

Scheitholz/Pellet Kombianlage

BMK-VARIO

Bedienungsanleitung



Lesen Sie diese Dokumentation bitte aufmerksam durch.

Sie soll Ihnen als Nachschlagewerk dienen und enthält wichtige Informationen zum Aufbau, zur Sicherheit, Bedienung, Wartung und Pflege Ihrer Heizanlage.

Wir sind stets bemüht, unsere Produkte und Unterlagen zu verbessern. Für Hinweise und Anregungen danken wir im Voraus.

GUNTAMATIC Heiztechnik GmbH

Bruck 7

A-4722 PEUERBACH

Tel: 0043 (0) 7276 / 2441-0

Fax: 0043 (0) 7276 / 3031

Email: office@guntamatic.com



Hinweise, die Sie im eigenen Interesse auf jeden Fall beachten sollten, sind in dieser Anleitung wie nebenan bezeichnet.

Sämtliche Inhalte dieses Dokumentes sind Eigentum von GUNTAMATIC und somit urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung, Weitergabe an Dritte oder Nutzung zu anderen Zwecken ist ohne schriftliche Genehmigung des Eigentümers untersagt.

Druckfehler und technische Änderungen vorbehalten.

	Seite
1 EINLEITUNG	5
1.1 Dienstleistungen durch den Hersteller.....	5
2 WICHTIGE HINWEISE.....	6
2.1 Verwendungszweck.....	6
2.2 Betreiben der Heizanlage	6
2.3 Gewährleistung / Haftung	7
2.4 Sicherheitshinweise	7
2.5 Sicherheitshinweise auf der Heizanlage.....	11
3 ANLAGENBESTANDTEILE.....	12
4 SICHERHEITSEINRICHTUNGEN.....	14
5 SCHALTFELDBESCHREIBUNG.....	16
6 MENÜ / EBENENÜBERSICHT	17
6.0 Hausebene.....	18
6.1 Programmwahl.....	19
6.2 Kundenebene	19
6.2.1 Heizkreis	20
6.2.2 Warmwasser.....	21
6.2.3 HPO	21
6.2.4 Fernleitung.....	22
6.2.5 Kundenmenü Holz	22
6.2.6 Kundenmenü Pellets.....	23
6.2.7 APP.....	23
6.2.8 Serviceebene	24
6.2.8.1 Resetdaten	24
6.2.8.2 Inbetriebnahme.....	25
6.2.8.3 Parameter HK Heizkreis / Estrichheizen	26
6.2.8.4 Parameter WW Warmwasser	27
6.2.8.5 Parameter HPO programmierbarer Ausgang.....	27
6.2.8.6 Parameter RLM Rücklaufmischer	28
6.2.8.7 Parameter USV Umschaltventil	28
6.2.8.8 Parameter FL Fernleitung.....	29
6.2.8.9 Anlageneinstellungen	29
7 KUNDENEINSTELLUNGEN	32
7.1 Heizung EIN/AUS-schalten	32
7.2 Heizzeiten	33
7.3 Raumtemperatur.....	34
7.4 Warmwassertemperatur	35
7.5 Raumgerät.....	36

	Seite
8 BETRIEB DER HEIZANLAGE	37
8.1 Kontrollen an der Heizanlage	38
8.2 Brennstoff.....	39
8.2.1 Scheitholz Grobhackgut.....	39
8.2.2 Pellets	40
8.3 Brennstofflager befüllen	41
8.4 Verbrennungszuluft Holzmodul.....	42
8.5 Verbrennungszuluft Pelletsmodul	43
8.6 Anheizvorgang Holzmodul.....	44
8.7 Heizbetrieb.....	45
8.8 Asche entleeren	47
9 REINIGUNG / PFLEGE	48
9.1 Zwischenreinigung.....	50
9.2 Generalreinigung	52
10 STÖRMELDUNGEN.....	54
11 STÖRUNGSBESEITIGUNG.....	55
12 SICHERUNGSWECHSEL.....	57
13 PARAMETER ÄNDERUNGEN	58
14 HEIZKREIS EINSTELLUNGEN	58
15 ENTSORGEN.....	58
16 KONFORMITÄTSERKLÄRUNG	59
➤ PRODUKTDATENBLATT	siehe Anhang 1 zur Bedienungsanleitung

Sie haben mit GUNTAMATIC eine gute Wahl getroffen.

Wir liefern Ihnen ein Produkt aus langjähriger Kesselbauerfahrung und es ist unser dringlichster Wunsch, dass Ihnen Ihre Heizanlage stets nur Freude bereitet.

Die nachfolgende Anleitung soll Ihnen bei der Bedienung, sowie bei der Wartung von Nutzen sein. Bitte denken Sie daran, dass auch die beste Feuerung nicht ohne Pflege und Wartung auskommen kann. Lesen Sie deshalb diese Bedienungsanleitung genau durch und lassen Sie die Erstinbetriebnahme von einem GUNTAMATIC-autorisierten Fachmann durchführen. Befolgen Sie vor allem die Sicherheitshinweise in Kapitel 2.

Kurzbeschreibung Die Feuerung BMK-VARIO ist eine moderne Scheitholz- Pellet Kombianlage. Die Beschickung mit Scheitholz erfolgt manuell, die Austragung der Pellets erfolgt mittels Förderschnecke und Saugsystem aus einem Lagerraum oder einem Gewebetank.

Typenprüfung Die Feuerung ist entsprechend der Klasse 5 gemäß der EN 303-5, sowie der Vereinbarung der Bundesländer gem. Art. 15a BVG über Schutzmaßnahmen für Kleinf Feuerungsanlagen und Einsparung von Energie ausgeführt. Die Originaltypenprüfzeugnisse liegen beim Hersteller auf.

Weitere Informationen Die Dokumentation besteht aus folgenden Bänden:

- Planungs- und Installationsanleitung
- Schaltplan
- Bedienungsanleitung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Auskunft.

1.1 DIENSTLEISTUNGEN DURCH DEN HERSTELLER

BS-01

Gültig für Abnahmebefunde, Inbetriebnahmen, Wartungen und sonstige Dienstleistungen durch den Hersteller.

ACHTUNG: Installierte GUNTAMATIC-Geräte müssen unabhängig von GUNTAMATIC-Abnahmebefunden, Inbetriebnahmen und sonstigen GUNTAMATIC-Dienstleistungen verpflichtend durch den zuständigen Kaminkehrer, Heizungsbauer und Elektroinstallateur hinsichtlich Kamin, Kaminanschluss, hydraulischen Anschluss, funktionierende Sicherheitseinrichtungen, Lagerraumbeschaffenheit und elektrischer Anschlüsse überprüft und schriftlich abgenommen werden. Betreiber und Anlagen-Errichter haften selbst für die Einhaltung entsprechender fachlich notwendiger oder gesetzlich vorgeschriebener Überprüfungen. GUNTAMATIC Abnahmebestätigungen und Inbetriebnahmen beschränken sich ausschließlich auf eine Überprüfung der Gerätefunktion ohne Anspruch auf eine vollständige Überprüfung, d.h. Hydraulik, Elektroanschluss, Kaminanschluss, Lagerraum und Sicherheitstechnik werden von GUNTAMATIC nicht oder ggfs. nur stichprobenartige geprüft. GUNTAMATIC haftet nicht für Mängel und Unfälle, welche aus fehlerhafter Installation, unzureichender Sicherheitstechnik oder mangelnder Überprüfung der Anlage durch die zuständigen Fachbetriebe entstehen.

2 WICHTIGE HINWEISE

BS-01

Die Feuerung ist nach dem neuesten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Trotzdem kann falsches Bedienen, Verwenden von unzulässigen Brennstoffen oder Unterlassen einer erforderlichen Reparatur zu Personen- und Sachschäden führen. Sie vermeiden gefährliche Situationen, indem Sie die Feuerung nur dazu verwenden, wozu sie konstruiert wurde und sie sachgemäß bedienen, reinigen und warten. Setzen Sie die Heizanlage nur in Betrieb, wenn sie in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand ist.

2.1 VERWENDUNGSZWECK

BS-01

Die Heizanlage ist zum Erwärmen von Heizungswasser konstruiert und dient als Zentralheizung.



Verwenden Sie die Heizanlage nicht zur Abfallverbrennung!

Abfallverbrennung führt zu massiver Korrosion und in der Folge zu drastischer Verringerung der Lebensdauer der Heizanlage!

2.2 BETREIBEN DER HEIZANLAGE

BS-02

Die Heizanlage darf nur von nachweislich geschulten Personen (lt. Checkliste) betrieben und gereinigt werden. Kinder, unbefugte Personen oder Personen mit geistiger Beeinträchtigung dürfen den Heizraum nur unter Aufsicht einer befugten Person betreten. Ohne Aufsicht muss der Heizraum bzw. das Brennstofflager verschlossen werden und der Schlüssel für diese Personen unerreichbar aufbewahrt werden.



Auch bei gegenteiliger Aufforderung dürfen Wartungs- und Reparaturarbeiten nur von autorisierten Fachfirmen durchgeführt werden!



ACHTUNG: Das Heizgerät darf nur in gewartetem, gereinigtem und laut den gültigen Normen an die Heizanlage und an den Kamin angeschlossenen Zustand in Betrieb genommen werden, wenn alle Komponenten funktionsfähig sind. Ein Betrieb mit defekten oder nicht angeschlossenen Bauteilen, Fühlern oder elektrischen Komponenten (mit Ausnahme von im Kundenmenü beschriebenen Notprogrammen) sowie der Betrieb eines undichten Gerätes (Türen, Deckel und Reinigungsöffnungen nicht dicht verschlossen) ist strengstens untersagt und könnte schwere Sicherheitsmängel oder Unfälle zur Folge haben!

Gewährleistungs- und Haftungsansprüche bei Personen- und Sachschäden sind ausgeschlossen, wenn sie auf eine oder mehrere der folgenden Ursachen zurückzuführen sind:

- nicht bestimmungsgemäße Verwendung;
- nicht-Beachten der in der Dokumentation angegebenen Hinweise, Richtlinien und Sicherheitshinweise;
- unsachgemäßes in-Betrieb-nehmen, Bedienen, Warten und Reparieren;
- Betreiben bei defekten Sicherheitseinrichtungen;
- eigenmächtige Veränderungen

Um Unfällen vorzubeugen, dürfen sich keine Kleinkinder im Heizraum oder Brennstofflagerraum aufhalten. Beachten Sie bitte folgende Sicherheitshinweise! Dadurch schützen Sie sich und verhindern Schäden an Ihrer Heizanlage.

Netzschalter



Der Netzschalter muss immer eingeschaltet bleiben und darf nur im funktionslosen Zustand ausgeschaltet werden!

Netzstecker



Lebensgefahr durch Stromschlag!

Die Hauptzuleitung führt über den Stecker „Netz“ zum Kessel. Dieser Stecker und einige Komponenten der Anlage bleiben unter Spannung, auch wenn der Netzschalter an der Bedieneinheit abgeschaltet ist!

Reparaturarbeiten



Nur autorisierte Fachleute dürfen Reparaturarbeiten durchführen!

Berühren von Bauteilen, die unter Spannung stehen, ist lebensgefährlich!

Auch bei Netzschalter „AUS“ stehen einige Komponenten der Anlage unter Spannung.

Bei Reparaturarbeiten ist daher unbedingt durch den „Netzstecker“ oder einen Sicherungsautomaten die Stromzufuhr zur Heizanlage zu unterbrechen!

Notfall: Bei Stromschlag die Stromzufuhr sofort unterbrechen!
Erste Hilfe leisten → Notarzt alarmieren!

Störungsbehebung



Bei Störungen müssen anhand der Hinweis-meldungen am Display (F0...) zuerst die Stör-ursachen beseitigt werden, bevor der Betrieb mit der Taste „Quit“ fortgesetzt werden darf!

Manipulationen



Nehmen Sie keine ungeplanten Änderungen der Einstellungen und keine Umbauten an der Heizanlage vor!

Gewährleistungs- und Garantieverlust!

Wartungsarbeiten



Führen Sie Wartungsarbeiten regelmäßig durch oder machen Sie von unserem Kundendienst Gebrauch!

Ascheentleerung



Restglut kann zu Bränden führen!

Entleeren bzw. lagern Sie Asche aus dem Kessel nur in nicht brennbaren Gefäßen!

Kesselreinigung



Berühren von heißen Teilen kann zu Hautverbrennungen führen!

Die Reinigung des Kessels darf nur in kaltem Zustand erfolgen! (Abgastemperatur < 50°C)

Abgasgebläse



Verletzungsgefahr durch rotierende Teile!

Das Gebläse darf nur im stromlosen Zustand (abgesteckt) ausgebaut werden!

Dichtungen



Achtung Vergiftungsgefahr!

Austreten von Rauchgas ist infolge einer beschädigten Dichtung möglich!

Defekte Dichtungen durch einen autorisierten Fachmann erneuern lassen.

Notfall: Person sofort ins Freie bringen → Notarzt alarmieren!

Frischluftzufuhr



Achtung Erstickungsgefahr!

Unzureichende Frischluftzufuhr ist lebensgefährlich!

Für ausreichend Frischluftzufuhr sorgen!

Hinweis: Bei mehreren Feuerungen im selben Raum, muss für zusätzliche Frischluft gesorgt werden!

Zugregler / Ex-Klappe



Achtung Verpuffungsgefahr!

Ein Kaminzugregler mit Explosionsklappe ist unbedingt erforderlich!

Sicherheitsabstände



Achtung Brandgefahr!

Lagern Sie keine brennbaren Gegenstände im Nahbereich des Heizkessels!
Vor Ort gültige Vorschriften einhalten!

Heizbetrieb



Achtung Verpuffungsgefahr!

Während des Heizbetriebes dürfen keine Kesseltüren oder Reinigungsöffnungen geöffnet werden!

Übertemperatur



Achtung Verletzungsgefahr!

Bei Kesseltemperaturen über 100°C ist der Heizraum umgehend zu verlassen. Keinesfalls dürfen Türen oder Wartungsöffnungen am Kessel geöffnet werden.

Lagerraum befüllen



Achtung Vergiftungs- und Brandgefahr!

Bei der Lagerraumbefüllung mittels Gebläse oder Pumpwagen müssen Holzmodul und Pelletsmodul abgeschaltet sein!
Bei Missachtung können brennbare und giftige Gase in den Lagerraum gelangen!

Lagerraum betreten



Achtung Lebensgefahr!

Wie bei allen biogenen Stoffen kann es auch bei der Lagerung von Pellets zur Bildung von Gasen im Lagerraum kommen. Betreten des Lagerraums ist daher nur bei leerem Lagerraum (max 1/5 Restinhalt) und nach mind. 2-stündiger vorheriger guter Belüftung erlaubt.
Lagerräume mit größerem Füllstand dürfen ausschließlich nur durch autorisierte Kundendiensttechniker nach vorheriger Messung der Luftqualität im Lagerraum betreten werden.

Lagerraum betreten



Achtung Verletzungsgefahr!

Den Lagerraum nur betreten, wenn die Anlage abgeschaltet ist! Stromzufuhr vor dem Betreten immer unterbrechen!
Hinweisschild auf Lagerraumtür aufbringen!
Lagerraumtüren verschlossen halten!



Frostschutz



Frostschutzfunktion!

Die Anlage kann die Frostschutzfunktion nur erfüllen, wenn genügend Brennstoff vorhanden ist und keine Störung vorliegt!

Feuerlöscher



Feuerlöscher bereitstellen!

Unmittelbar vor der Heizraumtür ist ein Feuerlöscher bereitzustellen!

Anlagenfernzugriff



Achtung Verletzungsgefahr

Bei aktiviertem Anlagenfernzugriff wie zum Beispiel mittels APP, GSM-Modul, usw. ... dürfen an der Heizanlage Arbeiten aller Art ausnahmslos nur im stromlosen Zustand der Heizanlage durchgeführt werden

EC-Filter reinigen



Achtung Gesundheitsgefahr!

GUNTAMATIC EC-Filter schonen die Umwelt in dem Feinstaub abgeschieden und gesammelt wird. Entleeren oder manipulieren Sie diesen Feinstaub (bzw. die Asche) aber ausnahmslos nur mit FFP2 Schutzmaske!

Vermeiden Sie es, die Asche unnötig zu manipulieren oder zu zerdrücken!

Entsorgen Sie die Asche möglichst in einem verschlossenen Bio-Kunststoffbeutel!



Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung



Warnung vor rotierenden Bauteilen



Warnung vor heißer Oberfläche



Warnung vor Verpuffung



Erdung



Bedienungs- oder Installationsanleitung beachten



Heizanlage vom Stromnetz trennen



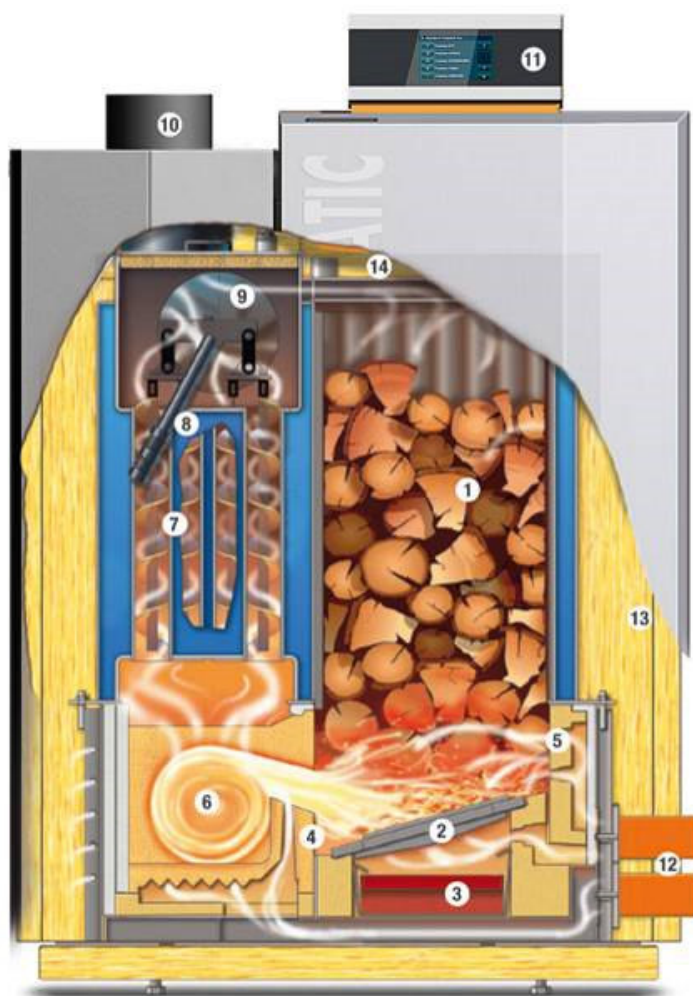
Winkelstecker zur Seite abziehen



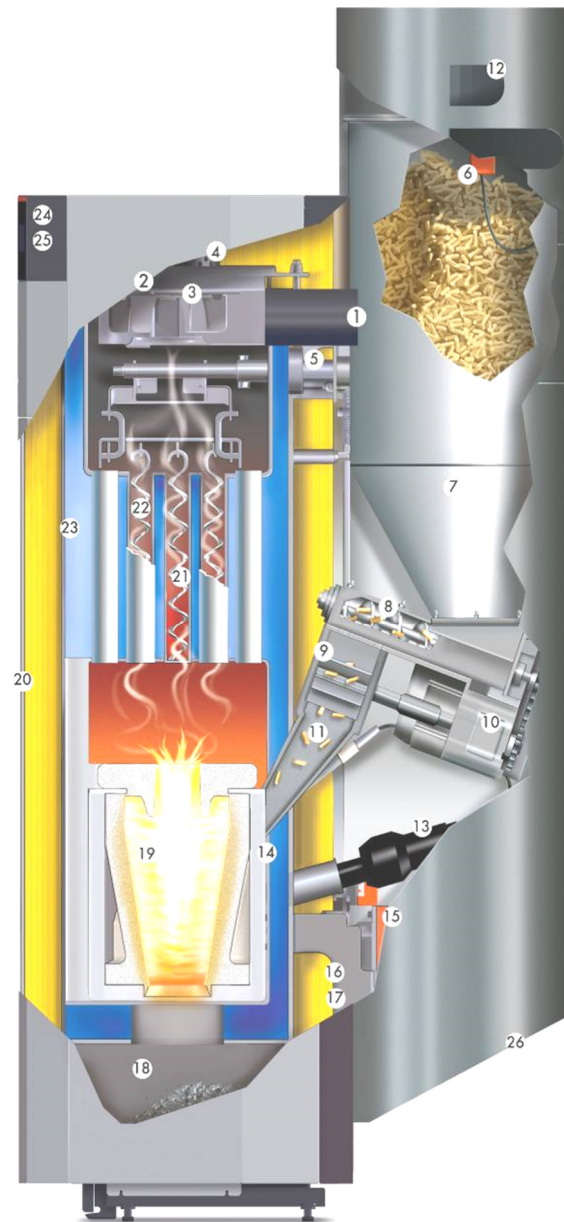
Stromversorgung

Kabel flexibel
cable flexible

keine starren Kabel für Installationen verwenden



- | | |
|---------------------------|-------------------------------------|
| 1. Füllraum | 11. Kesselschaltfeld |
| 2. zweiteiliger Rost | 12. Servomotoren |
| 3. Aschelade | 13. Vollisolierung |
| 4. geregelte Sekundärluft | 14. Schwellgaskanal |
| 5. geregelte Primärluft | <u>Option:</u> Automatische Zündung |
| 6. Wirbelbrennkammer | |
| 7. Wirbulatoren | |
| 8. Reinigungshebel | |
| 9. Saugzuggebläse | |
| 10. Rauchrohr | |



- | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| 1. Rauchrohr | 14. Sekundärluft |
| 2. Saugzuggebläse | 15. Reinigungsmotor |
| 3. Lambdasonde | 16. Selbstreinigender Rost |
| 4. Rauchgasfühler | 17. Primärluft |
| 5. Wärmetauscherreinigung | 18. Aschebehälter |
| 6. Sensor für Füllstandanzeige | 19. Zyklonbrennkammer |
| 7. Vorratsbehälter | 20. Vollisolierung |
| 8. Pellets-Förderschnecke | 21. Wirbulatoren |
| 9. Zellradschleuse | 22. Röhren-Wärmetauscher |
| 10. Getriebemotor | 23. Umlaufender Wassermantel |
| 11. Rückbrandsicherer Fallschacht | 24. Netzschalter |
| 12. Pellets-Austraggebläse | 25. Sicherheitstemperaturbegrenzer |
| 13. Zündgebläse | 26. Luftverteiler |

Um ein Überhitzen des Holzmoduls zu verhindern, reduziert die Regelung die Heizleistung. Droht der Kessel trotzdem zu überhitzen, unterscheidet die Regelung zwischen mehreren Sicherheitsstufen.

Sicherheitsstufe 1 **Übertemperatur 82°C**

Zwischen 82°C und 87°C Kesseltemperatur wird die Vorlauf-solltemperatur aller aktiven Heizkreise bis zur eingestellten maximalen Vorlauftemperatur linear angehoben.

Sicherheitsstufe 2 **Kesseltemperatur 87°C**

Das Saugzuggebläse stoppt und die Verbrennungsluftzufuhr wird geschlossen.

Sicherheitsstufe 3 **Kesseltemperatur 88°C**

Alle Heizungspumpen und die Speicherladepumpe werden zur Wärmeabfuhr aktiviert.

Sicherheitsstufe 4 **Kesseltemperatur 95°C**

Über die thermische Ablaufsicherung wird der Kessel mit Kaltwasser über den Sicherheitswärmetauscher gekühlt.

Sicherheitsstufe 5 **Kesseltemperatur über 100°C**

Der STB (Sicherheitstemperaturbegrenzer) spricht an und schaltet alle Kesselregelfunktionen ab, die Pumpensteuerung bleibt jedoch aktiv! Die Anlage bleibt ausgeschaltet, auch wenn die Kesseltemperatur wieder unter 90°C sinkt. Die Anlage darf erst wieder in Betrieb genommen werden, nachdem eine allfällige Störung behoben und der Kessel überprüft wurde.

Stromausfall Die Regelung, dass Saugzuggebläse und alle Umwälzpumpen schalten mangels elektrischer Energie aus. Das Glutbett am Rost brennt mit natürlichem Kaminzug weiter. Da dieser Betriebszustand nicht optimal ist, bleibt auch eine größere Aschebildung am Rost zurück. Zusätzlich sollte die Verbrennungsluftzufuhr manuell geschlossen werden. Dazu die Entriegelungstasten an den Servomotoren drücken und die Luftschieber gegen den Uhrzeigersinn bis auf Anschlag verdrehen. Sobald wieder elektrische Energie zur Verfügung steht, übernimmt die Regelung wieder die Kontrolle über die Heizanlage.



Achtung Verpuffungsgefahr!

Während dieser Betriebszustände keine Kesseltüren öffnen!

Fülltüre öffnen

- das Saugzuggebläse geht auf 100% Drehzahl;
- die Verbrennungsluftzufuhr wird gestoppt;
- nach dem Schließen der rechten Verkleidungstüre wird die Betriebsfortführung eingeleitet

Um ein Überhitzen des Pelletmoduls zu verhindern, reduziert die Regelung die Heizleistung. Droht der Kessel trotzdem zu überhitzen, unterscheidet die Regelung zwischen mehreren Sicherheitsstufen.

Sicherheitsstufe 1 **15°C über der Kesselsolltemperatur**

Der Getriebemotor stoppt den Brennmaterialschub und das Saugzuggebläse stellt ab.

Sicherheitsstufe 2 **Kesseltemperatur über 85°C**

Alle Heizungspumpen und die Speicherladepumpe werden zur Wärmeabfuhr aktiviert.

Sicherheitsstufe 3 **Kesseltemperatur über 100°C**

Der STB (Sicherheitstemperaturbegrenzer) spricht an und schaltet alle Kesselregelfunktionen ab, die Pumpensteuerung bleibt jedoch aktiv! Die Anlage bleibt ausgeschaltet, auch wenn die Kesseltemperatur wieder unter 90°C sinkt. Die Anlage darf erst wieder in Betrieb genommen werden, nachdem eine allfällige Störung behoben und der Kessel überprüft wurde.

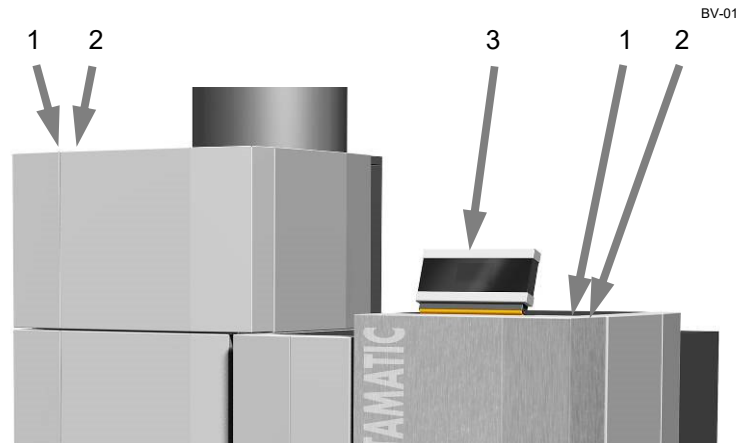
Stromausfall

Die Regelung, dass Saugzuggebläse und alle Pumpen schalten mangels elektrischer Energie ab. Das Glutbett am Rost brennt mit natürlichem Kaminzug weiter. Da dieser Betriebszustand nicht optimal ist, bleibt auch eine größere Aschebildung am Rost zurück. Sobald wieder elektrische Energie zur Verfügung steht, übernimmt die Regelung wieder die Kontrolle über die Heizanlage.

Aschetür offen

- der Getriebemotor stoppt den Brennstoffschub;
- das Saugzuggebläse geht auf 100 % Absaugdrehzahl;
- nach dem Schließen der Aschebox wird die Betriebsfortführung bzw. eine Neuzündung eingeleitet

Das Gerät verfügt über eine Touch-Bedieneinheit mit Menüführung. Durch Drücken der „Buttons“ am Display können Einstellungen vorgenommen werden. Hinweis und Störmeldungen werden am Display eingeblendet.



Netzschalter (1) Der Netzschalter bleibt normalerweise immer eingeschaltet und darf nur im funktionslosen Zustand abgeschaltet werden.



Bei Reparatur- oder Wartungsarbeiten muss die Anlage am Netzstecker zusätzlich allpolig vom Netz getrennt werden!

STB (2) Bei Übertemperatur löst der Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) aus; → der Heizbetrieb des Gerätes wird unterbrochen; Nach Übertemperatur die Fehlerursache beheben und den STB mit einem geeigneten Gegenstand tief eindrücken.

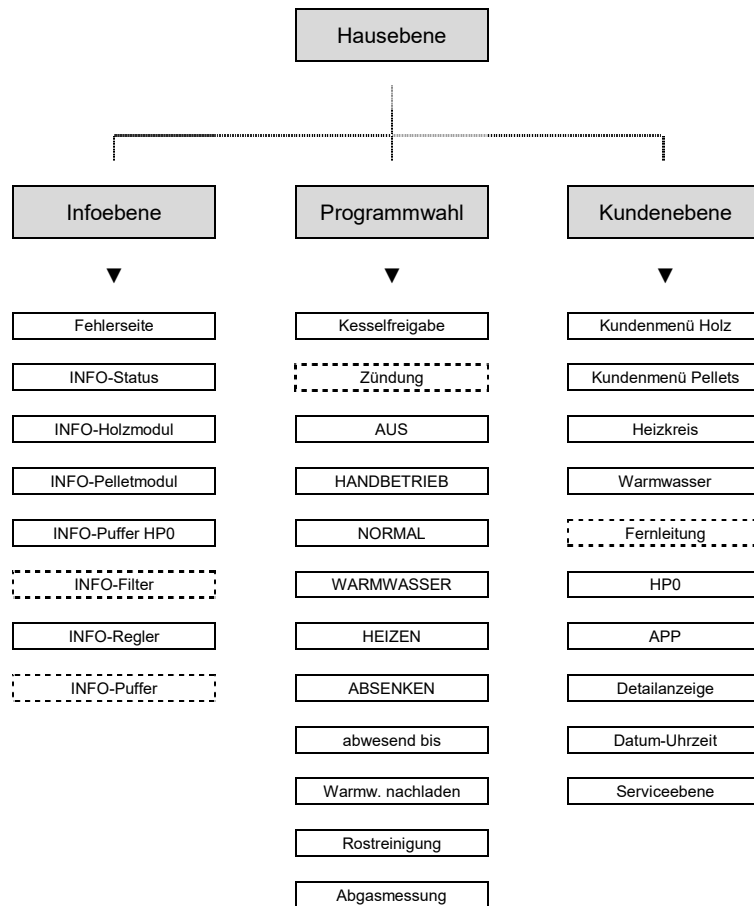


Die Anlage darf erst wieder in Betrieb genommen werden, nachdem eine allfällige Störung behoben und der Kessel überprüft wurde. Nötigenfalls muss ein Fachmann zugezogen werden!

Touch-Display (3) Durch leichten Druck mit der Fingerspitze auf die Buttons am Display gelangen Sie in die verschiedenen Ebenen und Menüs, wo Einstellungen vorgenommen werden können.



Zur Bedienung des Touch-Displays keine spitzen Gegenstände, wie z.B. Kugelschreiber und dergleichen, verwenden!



Strichliert umrahmte Menüs werden nur angezeigt, wenn sie im Inbetriebnahmemenü aktiviert wurden!

Über die Auswahlbuttons wechseln Sie zu den verschiedenen Ebenen.



01

Infoebene

*)

Programmwahl

**)

Kundenebene

***)















INFO

- *) - Störmeldungen, Temperaturen, Schalt- und Betriebszustände für Kessel, Puffer und Heizkreise können abgefragt werden;
- **) - Programme für Kessel und Heizkreise können ausgewählt werden;
- die Kesselfreigabe kann unterbrochen werden;
- ***) - die Einstellungen für Kessel, Heizkreise, usw. können geändert werden;
- die Einstellungen in Serviceebene und Parametermenü dürfen nur von GUNTAMATIC autorisiertem Fachpersonal geändert werden

6.1 PROGRAMMWAHL

VA-03

- | | | | |
|----|---|-----------------------------|---|
| |  | Kesselfreigabe | Bei Einstellung Holz startet das Pelletmodul nicht. |
| 1) |  | Zündung..... | Programmierung der optional erhältlichen Zündung am Holzmodul. |
| |  | Programm AUS | Heizung AUS / Warmwasser AUS --- (Frostschutzfunktion aktiv) |
| |  | Programm HANDBETRIEB | Heizbetrieb mit dem Pelletmodul auf Kesselsoll- bzw. Puffersolltemperatur. |
| |  | * Programm NORMAL..... | Heizung EIN / Warmwasser EIN --- (Winterbetrieb) |
| |  | * Programm WARMWASSER..... | Heizung AUS / Warmwasser EIN --- (Sommerbetrieb) |
| |  | * Programm HEIZEN | Dauerheizbetrieb EIN / Warmwasser EIN. |
| |  | * Programm ABSENKEN..... | Dauerabsenkbetrieb EIN / Warmwasser EIN. |
| |  | * abwesend bis..... | Absenkbetrieb bis zu einem bestimmten Zeitpunkt / Warmwasser EIN. |
| |  | * Warmwasser nachladen..... | Einmalig für die Dauer von maximal 90 Minuten. |
| |  | Rostreinigung..... | Nach Kühlung durch das Gebläse öffnet am Pelletmodul der Kipprost für 10 min. |
| |  | Abgasmessung | Kaminkehrertaste zur Emissionsmessung. |



zurück zur HAUSEBENE.....

siehe Kapitel 6.0





INFO

- * Die Programmbuttons sind nur sichtbar, wenn eine Heizkreisregelung aktiviert ist.
- 1) **Sofortzündung**Manuelles starten der Zündung. **WICHTIG:** Beachten Sie das Kapitel Heizbetrieb in dieser Anleitung.
Zeitzündung FUNKTION Die Zündung startet automatisch, nachdem die eingestellte Temperatur am Puffer oben (T3) unterschritten ist und zusätzlich die Bedingungen Datum und Zeitbereich erfüllt sind.
Temperaturzündung FUNKTION Die Zündung startet automatisch, nachdem die eingestellte Temperatur am Puffer oben (T3) unterschritten ist.
WICHTIG.....Öffnen Sie nach dem programmieren der automatischen Zündung keine Kesseltüre. Durch öffnen einer Kesseltüre wird die zuvor programmierte Zündfunktion wieder deaktiviert.

6.2 KUNDENEBENE

VA-04

- | | | |
|---|------------------------------------|---|
|  | * Heizkreis..... | siehe Kapitel 6.2.1 |
|  | * Warmwasser..... | siehe Kapitel 6.2.2 |
|  | HPO programmierbarer Ausgang | siehe Kapitel 6.2.3 |
|  | Ladepumpe..... | siehe Kapitel 6.2.4 |
|  | Zubringerpumpe..... | siehe Kapitel 6.2.4 |
|  | Datum-Uhrzeit..... | Datum und Uhrzeit der Anlage können eingestellt werden! |
|  | Kundenmenü Holz..... | siehe Kapitel 6.2.5 |
|  | Kundenmenü Pellets | siehe Kapitel 6.2.6 |
|  | Detailanzeige | Einstellungen, Zustände und Messwerte der Heizanlage angezeigt! |
|  | APP | siehe Kapitel 6.2.7 |
|  | Serviceebene | siehe Kapitel 6.2.8 |

















zurück zur HAUSEBENE.....

siehe Kapitel 6.0



INFO

- * Die Auswahlbuttons können nur in Verbindung mit einer Heizkreisregelung aktiviert werden.

- 1)  Betrieb Pumpe Beeinflusst den Betriebsstatus des Heizkreises.
- 2)  * Witterung Automatische oder manuelle Aktivierung der Mehrfach Uhrenprogramme.
 ** Uhrenprogramm Einstellung der Heiz- und Absenphasen für Heizprogramm NORMAL.
 * Uhrenprogramm (kalt) Einstellung der Heiz- und Absenphasen für Heizprogramm NORMAL.
 * Uhrenprogramm (mild) Einstellung der Heiz- und Absenphasen für Heizprogramm NORMAL.
 * Uhrenprogramm (warm) Einstellung der Heiz- und Absenphasen für Heizprogramm NORMAL.
- 3)  Solltemperatur Tag Zur Regelung auf Raum-Solltemperatur ist ein Raumgerät erforderlich.
- 4)  Solltemperatur Nacht Zur Regelung auf Raum-Solltemperatur ist ein Raumgerät erforderlich.
- 5)  *** Raumeinfluss 0% - 100% beeinflusst die Vorlauftemperatur / T1°C - T3°C beeinflusst die Heizkreispumpe.
- 6)  Heizkurve Beeinflusst die Vorlauftemperatur – (höherer Einstellwert = höhere Vorlauftemperatur).
- 7)  Nacht aus AT Beeinflusst den Heizkreis während der Absenphase.
- 8)  **** AT-Grenze kalt/mild Schaltschwelle für den Wechsel zwischen Uhrenprogramm KALT und MILD.
- 8)  **** AT-Grenze mild/warm Schaltschwelle für den Wechsel zwischen Uhrenprogramm MILD und WARM.
- 9)  AT-Abschaltung Beeinflusst den Heizkreis während der Heizphase.



zurück zur KUNDENEbene.....







siehe Kapitel 6.2

**INFO**

- * Der Menübutton ist nur bei im Inbetriebnahme Menü aktiviertem **Mehrfach Uhrenprogramm** sichtbar.
 - ** Bei Aktiviertem Mehrfach Uhrenprogramm ist dieser Menübutton nicht sichtbar.
 - *** Der Menübutton ist nur bei im Inbetriebnahme Menü aktiviertem Raumgerät/Raumstation sichtbar.
 - **** Die Menübuttons sind nur bei Einstellung **AUTO** im Menüpunkt **Witterung** sichtbar.
- 1) **Auto**Bei aktiviertem Heizprogramm NORMAL wird der Heizkreis laut den im Uhrenprogramm eingestellten Heiz- und Absenzeiten vollautomatisch EIN und AUS geschaltet. Überschreitet die Außentemperatur den im Parameter AT-Abschaltung eingestellten Wert, schaltet der Heizkreis ab.
AusDer Heizkreis ist abgeschaltet.
DauerDie Heizkreispumpe läuft dauernd (keine Mischer-Ansteuerung).
 - 2) **Auto**Automatischer Wechsel zwischen den Mehrfach-Uhrenprogrammen KALT, MILD und WARM in Abhängigkeit der Außentemperatur. Die Einstellung der Außentemperatur Schaltschwelle für den automatischen Wechsel der Mehrfach Uhrenprogramme können Sie in den Menüs AT-Grenze KALT/MILD und MILD/WARM vornehmen.
KaltAusschließlich Heizbetrieb nach Uhrenprogramm KALT.
MildAusschließlich Heizbetrieb nach Uhrenprogramm MILD.
WarmAusschließlich Heizbetrieb nach Uhrenprogramm WARM.
 - 3) Die Regelung auf Raum SOLLTEMPERATUR TAG ist nur während der Heizphase des Heizkreises möglich und erfordert ein dem Heizkreis zugewiesenes Raumgerät/Raumstation. Durch dieses wird die Heizkurve vollautomatisch so angepasst, dass ein Erreichen der gewünschten Raumtemperatur bei jeder Witterung möglich ist.
 - Ohne Raumgerät ist nur Heizbetrieb nach voreingestellter Heizkurve ohne Berücksichtigung der Raumtemperatur möglich. Ein Erhöhen der Solltemperatur Tag bewirkt hier lediglich ein „nach oben“ verschieben der voreingestellten Heizkurve.
 - Überschreitet die Außentemperatur den im Parameter AT-Abschaltung eingestellten Wert, schaltet der Heizkreis ab.
 - 4) Die Regelung auf Raum SOLLTEMPERATUR NACHT ist nur in der Absenphase des Heizkreises nach unterschreiten des im Menüs Nacht aus AT eingestellten Außentemperatur Wertes möglich und erfordert ein dem Heizkreis zugewiesenes Raumgerät/Raumstation. Durch dieses wird die Heizkurve vollautomatisch so angepasst, dass die gewünschte Raumtemperatur erreicht wird.
 - Ohne Raumgerät ist nur reduzierter Heizbetrieb nach voreingestellter Heizkurve ohne Berücksichtigung der Raumtemperatur möglich. Ein Erhöhen der Solltemperatur Nacht bewirkt hier lediglich ein „nach oben“ verschieben der voreingestellten Heizkurve.
 - Überschreitet die Außentemperatur den im Parameter Nacht aus AT eingestellten Wert, schaltet der Heizkreis wieder ab.
 - 5) **0% – 100%**Bei hoher Außentemperatur (Plus-Grade) und zu niedriger Raumtemperatur wird durch Erhöhen des Raumeinflusses ein schnelleres Erreichen der gewünschten Raumtemperatur ermöglicht.
T1°C - T3°CBei Überschreiten der Raum Solltemperatur um den eingestellten Wert wird die Heizkreispumpe abgeschaltet.
 - 6) Eine höhere Heizkurve verursacht eine höhere Vorlauftemperatur bei gleicher Außentemperatur.
 - 7) Wird in der Absenphase die im Parameter Nacht aus AT eingestellte Außentemperatur unterschritten, schaltet der Heizkreis ein.
ACHTUNGKeine Frostschutzfunktion bis die im Menü Nacht aus AT eingestellte Außentemperatur unterschritten wird.
 - 8) Einstellung der Schaltschwelle für den Wechsel zwischen den Uhrenprogrammen KALT/MILD und MILD/WARM.
HINWEISDer Wechsel zwischen den witterungsgeführten Uhrenprogrammen ist von der Durchschnittstemperatur des Vortages abhängig und kann möglicher Weise Zeitverzögert erst einen Tag später stattfinden.
 - 9) Wird während der Heizphase die eingestellte Außentemperatur überschritten, schaltet der Heizkreis ab.

6.2.2 WARMWASSER

BS-04

- 1)  Betrieb Pumpe Einstellung der SLP Pumpen Betriebsart.
 Uhrenprogramm WW Einstellung der Warmwasser-Ladezeiten für Programm NORMAL. --- (Winterbetrieb)
 Uhrenprg. WW Sommer Einstellung der Warmwasser-Ladezeiten für Programm WARMWASSER. --- (Sommerbetrieb)
 WW Solltemperatur Einstellung der Warmwassersolltemperatur.
- 2)  WW Vorrang Beeinflusst die Heizkreise während der Warmwasserladung.
 WW Nachladen Ermöglicht einmaliges Warmwasserladen außerhalb der programmierten Ladezeiten.



zurück zur KUNDENEBENE.....

siehe Kapitel 6.2



INFO

- 1) **Auto** Automatische Warmwasserladung nach Uhrenprogramm WW oder WW Sommer.
Aus Der Warmwasserkreis ist abgeschaltet.
Dauer Die Warmwasserpumpe (SLP) läuft dauernd.
- 2) **Nein** Die Heizkreise bleiben während der Warmwasserladung in Betrieb.
Ja Die Heizkreise werden während der Warmwasserladung abgeschaltet.

6.2.3 HP0 PROGRAMMIERBARER AUSGANG

VA-04

- 1)  * Betrieb Pumpe Einstellung der HP0 Pumpenbetriebsart am Pelletmodul.
 ** Kesselsoll Einstellung der Pelletmodul Kesselsolltemperatur.
- 2)  *** Ladeprogramm Beeinflusst den Ladezustand des Puffers.
 *** Uhrenprogramm Beeinflusst die Kesselfreigabe.
 *** Puffer Soll Beeinflusst die Puffersolltemperatur.
- 3)  *** Puffer min Beeinflusst die Pufferminimaltemperatur.








zurück zur KUNDENEBENE.....

siehe Kapitel 6.2



INFO

- * Das HP0 Pumpen-Menü für das Pelletmodul ist nur nach Aktivierung im Inbetriebnahme-Menü sichtbar.
 - ** Der Button ist nur bei aktivierter Z-Pumpenfunktion sichtbar.
 - *** Die Menübuttons sind nur bei aktivierter Pufferpumpenfunktion sichtbar.
- 1) **Auto** Pumpe und Pelletmodul-Anforderung werden automatisch gesteuert.
Aus Pumpe und Pelletmodul abgeschaltet.
Dauer Pumpe und Pelletmodul werden dauernd angefordert.
 - 2) **Voll** Der Puffer wird geladen, bis am Pufferfühler oben die Puffer Soll Temperatur plus Überhöhung [Po-Ladung AUS (Voll)] erreicht ist. Zusätzlich muss die Temperaturdifferenz Puffer Soll Temperatur minus 10°C (Pu-Ladung AUS) am Pufferfühler unten erreichen werden, damit die Pufferladung mit Status Voll beendet wird.
Teil Der Puffer wird geladen, bis die Puffer Soll Temperatur plus 10°C Überhöhung [Po-Ladung AUS (Voll)] am Pufferfühler oben erreicht ist.
 - 3) Wird die eingestellte Puffer min Temperatur am Pufferfühler oben unterschritten, wird der Puffer vollautomatisch wieder laut eingestelltem Ladeprogramm Voll oder Teil auf die eingestellte Puffer Soll Temperatur geladen.

- 1)  **Betrieb Pumpe** Einstellung der Fernleitungs-Betriebsart.
- 2)  * **Ladeprogramm** Einstellung des Fernleitungspuffer-Ladeprogramm.
- 2)  * **Uhrenprogramm** Einstellung der der Fernleitungs-Betriebszeiten.
- 2)  * **Puffer Soll** Einstellung der Puffersolltemperatur. (empfohlene Einstellung bis maximal 70 °C)
- 3)  * **Puffer min** Einstellung der niedrigsten Temperatur am Fernleitungspuffer OBEN (T3).



zurück zur KUNDENEBENE.....














siehe Kapitel 6.2



INFO

- * Die Menübuttons sind nur bei im Inbetriebnahme Menü aktivierter Fernleitungsfunktion LAP sichtbar.
- 1) **Auto**Die Fernleitungsfunktion wird vollautomatisch geregelt.
AusDie Fernleitungsfunktion ist abgeschaltet.
DauerDie Fernleitungspumpe läuft dauernd.
- 2) **Voll**Der Puffer wird solange geladen, bis am Pufferfühler OBEN (T3) die Puffer Soll Temperatur erreicht ist und die Temperaturdifferenz zum Pufferfühler UNTEN (T2) nur mehr 10°C (Standardeinstellung) beträgt.
TeilDer Puffer wird solange geladen, bis die Puffersolltemperatur am Pufferfühler OBEN (T3) erreicht ist.
- 3) Wird die eingestellte Puffer min Temperatur am Pufferfühler OBEN (T3) unterschritten, wird der Puffer vollautomatisch wieder laut eingestelltem Ladeprogramm VOLL oder TEIL auf die eingestellte Puffer Soll Temperatur geladen.
HINWEISDie Freigabe HKR 0-2 muss in der Detailanzeige auf EIN sein. (Kontakt FFR am Wandgerät)

6.2.5 KUNDENMENÜ HOLZ

- 1)  **Betriebsart**Einstellung der Kessel Betriebsart.
-  **Kesselsoll**Einstellung der Kesselsolltemperatur.
- 2)  **Betrieb Saugzug**Einstellung der Saugzuggebläse Betriebsart.
- 2)  **Betrieb KLP**Einstellung der KLP-Pufferladepumpen Betriebsart.
- 3)  **Gluterhaltung**Einstellung der Gluterhalt-Betriebsart.
- 4)  **Lautstärke**Einstellung der Saugzuggebläse Betriebsart.
-  **RGT max**Einstellung der maximalen Abgastemperatur.
-  **Filterasche entleert**Das Menü nach dem Entleeren der Filterasche Anwählen und mit JA und OK bestätigen.
-  **Aschewarnung Filter**Stunden bis zur nächsten Aschewarnung am Display / die Filterasche muss entleert werden.
- 5)  **Filterbetrieb**Beeinflusst die Filterleistung.
-  **Filter abreinigen**Manuelles starten der Filterreinigung – Der Kessel geht auf Betrieb Nachlauf.
-  **Brennstoff**Einstellung für Scheitholz oder Grobhackgut
-  **Sprache**Einstellung der Landessprache












zurück zur KUNDENEBENE.....

siehe Kapitel 6.2



INFO

- 1) **Regelung**Regelung Luftschieber A1 (Prim.) nach Abgastemperatur - Luftschieber A2 (Sek.) nach Lambdasonde.
NotbetriebDas Saugzuggebläse läuft mit 100% / die Luftschieber A1 und A2 müssen manuell eingestellt werden.
 Luftschieber A1 (Prim.) auf ca. 50 % und den Luftschieber A2 (Sek.) auf ca. 70 % im Uhrzeigersinn öffnen
- 2) **Auto**Der Ausgang wird vollautomatisch geregelt.
AusDer Ausgang ist abgeschaltet.
DauerDer Ausgang wird dauernd angesteuert.
- 3) **Optimal**Gluterhalt, wenn die Abgastemperatur länger als 10 min unter 130°C ist (Zeitglied 2 / RBT min 2 / CO2 min)
LambdaGluterhalt, wenn die Abgastemperatur länger als 10 min unter 130°C ist und zusätzlich der CO2 Wert der Lambdasonde unter 3,5 % gesunken ist (Zeitglied 2 / RBT min 2)
- 4) **Optimal**Maximaldrehzahl des Saugzuggebläse während des Abbrandes = 100 %
LeiserMaximaldrehzahl des Saugzuggebläse während des Abbrandes = 75 %
- 5) **Optimal**2 stufiger Betrieb – höchste Leistung des Filters
reduziert1 stufiger Betrieb – reduzierte Leistung des Filters
deaktiviertFilter deaktiviert – keine Filterleistung

-  Asche entleert Das Menü nach dem Entleeren der Pelletsasche Anwählen und mit JA und OK bestätigen.
-  Aschewarnung Stunden bis zur nächsten Aschewarnung am Display / die Kesselasche muss entleert werden.
-  * Kesselsoll Einstellung der Kesselsolltemperatur.
-  m³ Zähler auf 0 setzen Setzt den Pellets m³ Zähler auf 0.
-  Einstellung m³ Zähler Beeinflusst die Zählgeschwindigkeit / höherer Wert = zählt schneller.
-  Sauganlage füllen Manuelles Füllen des Vorratsbehälters / stoppt automatisch.
-  Austragung Sperrzeit Kein Nachfüllen des Vorratsbehälters während der Sperrzeit / ausgenommen Zwangsbefüllung.
- 1)  Modus Einstellung des Verbrennungsmodus.
-  ** Kessel Sperrzeit Kein Heizbetrieb während programmierter Sperrzeiten.












zurück zur KUNDENEbene.....

siehe Kapitel 6.2



INFO

- * Der Button ist nur sichtbar bei Programmierung HP0 = KEIN und aktiviertem Programm HANDBETRIEB.
- ** Der Button ist nur sichtbar, wenn der Ausgang HP0 auf Kein oder Z-Pumpe programmiert ist.
- 1) **ECO-ideal** Sparmodus
- viel Staub** Einstellung für qualitativ minderwertige Pellets mit hohem Staubanteil.
- viel Schlacke** Einstellung bei starker Schlackebildung im Brennraum.

- 1)  Netzwerk Mit *JA (Nutzungsbedingungen akzeptiert)* die Verbindung zum Internet herstellen.
- 2)  W-LAN Sichtbarkeit Aktivierung der W-LAN Sichtbarkeit.
-  Seriennummer Eingabe der Geräte-Seriennummer.
-  Schlüssel Zeigt den von GUNTAMATIC empfohlenen Sicherheitsschlüssel an.
-  Warmwasseranzeige Legt fest, welcher Warmwasserspeicher Online visualisiert wird.
-  Diagramm Intervall Legt das Aktualisierungsintervall der Online-Diagramme fest.
-  Datenaktualisierung Legt das Aktualisierungsintervall für die Online-Kesseldata fest.
- 3)  Dateigröße Aufzeichnung Legt die maximale Größe der Aufzeichnungsdatei fest / 1 MB = ca. 1 Tag.
-  Speicherrate Aufzeichnung Legt das Intervall für die Speicherung der Aufzeichnungsdaten fest.



zurück zur KUNDENEbene.....

siehe Kapitel 6.2














INFO

- 1) Der Kessel muss über ein Netzwerkkabel mit dem Internetrouter verbunden werden.
- 2) Bei fehlender Internetverbindung und aktivierter W-Lan Sichtbarkeit kann der Kessel über das W-Lan des Internetrouters erreicht werden.
- 3) Auf der APP kann online eine Aufzeichnung gestartet werden, die nach Erreichen der eingestellten Dateigröße automatisch an die unter Kontakte gespeicherte E-Mail Adresse gesendet wird.

**ACHTUNG:**

Änderungen in sämtlichen Menüs der Serviceebene dürfen nur von GUNTAMATIC autorisierten Personen durchgeführt werden. Eigenmächtige Änderungen sind nicht erlaubt und können zu gravierenden defekten an der Heizanlage und unter Umständen sogar zu lebensbedrohlichen Situationen führen!

	Resetdaten	siehe Kapitel 6.2.8.1
	Fehlerliste	Alle Fehlermeldungen werden mit Datum und Uhrzeit gespeichert!
	Testprogramm.....	Alle Holzmodul-Komponenten können einem Funktionstest unterzogen werden!
	Inbetriebnahme	siehe Kapitel 6.2.8.2
	* Parameter HK Heizkreis.....	siehe Kapitel 6.2.8.3
	* Parameter WW Warmwasser.....	siehe Kapitel 6.2.8.4
	* Parameter HPO programmierbarer Ausgang.....	siehe Kapitel 6.2.8.5
	* Parameter RLM Rücklaufmischer	siehe Kapitel 6.2.8.6
	* Parameter USV Umschaltventil.....	siehe Kapitel 6.2.8.7
	* Parameter FL Fernleitung.....	siehe Kapitel 6.2.8.8
	Anlageneinstellungen.....	siehe Kapitel 6.2.8.9











zurück zur KUNDENEBENE.....

siehe Kapitel 6.2

**INFO**

* Die Anzahl der angezeigten Parameter ist von der Anlagenkonfiguration abhängig.

6.2.8.1 RESETDATEN

	Kundenparameter laden	Gespeicherte Kundendaten können im Bedarfsfall wieder eingelesen werden.
	Kundenparameter speichern	
	Werkparameter laden!	Nur geänderte oder neue Parameter einer neuen Software werden geladen.
	Betriebsstunden = 0	Nur der Betriebsstundenzähler wird auf 0 gesetzt.
	Servicezeit reset	Nur der Servicezeitzähler wird auf 0 gesetzt.
	Filterzeit reset	Der Filterzeitzähler wird auf 0 gesetzt.
	Steuerungsreset.....	ACHTUNG: Die Werkseinstellung wird geladen!
	Lambdakalib. reset.....	Nach jedem Lambdasondentausch reseten.



zurück zur SERVICEEBENE.....

siehe Kapitel 6.2.8

1)		Anlage.....	<u>Auswahl:</u>	BMK VARIO.....	
		Type.....	<u>Auswahl:</u>	P20 / P30.....	
		Pumpendrehzahl.....	<u>Auswahl:</u>	Aus.....	
		Zündung vorhanden..... am Holzmodul	<u>Auswahl:</u>	Ja / Nein.....	
2)		Filter vorhanden.....	<u>Auswahl:</u>	Nein / HM / PM / PM+HM.....	
		Pelletmodul vorhanden.....	<u>Auswahl:</u>	Nein / 24kW / 33kW.....	
		Kesselnummer.....	<u>Auswahl:</u>	Eingabe laut Typenschild.....	
3)		Uhrenprogramme.....	<u>Auswahl:</u>	einfach / mehrfach.....	
4)		HK-Regler vorhanden.....	<u>Auswahl:</u>	Nein / PM / WG.....	
		• WW vorhanden..... Warmwasserspeicher	<u>Auswahl:</u>	Ja / Nein.....	
		• Betrieb HK..... Heizkreis	<u>Auswahl:</u>	Kein / Pumpe / Mischer.....	
		○ Vorlauftemperatur max.....	<u>Auswahl:</u>	10°C – 90°C.....	
5)		○ Heizkurve.....	<u>Auswahl:</u>	0,1 – 3,5.....	
6)		○ Raumgerät HK.....	<u>Auswahl:</u>	Kein / RFF / RS-Voll / RS-HK / RS-HKR.....	
7)		• Betrieb Fernleitung.....	<u>Auswahl:</u>	Kein / ZUP / LAP / ERW.....	
8)		• Quelle.....	<u>Auswahl:</u>	Puffer 0-2 / Puffer HP0.....	
9)		• Zusatz.....	<u>Auswahl:</u>	Kein / WWP.....	
		Rücklaufmischer.....	<u>Auswahl:</u>	Ja / Nein.....	
		A1 Sauglänge.....	<u>Auswahl:</u>	0m / 5m / 10m / 15m / 20m / 25m.....	
		Erstbefüllung..... den Vorgang nicht abrechen	<u>Auswahl:</u>	OK.....	
10)		Betrieb HP0..... Einstellung siehe Schema	<u>Auswahl:</u>	Kein / Z-Pumpe / Pufferpumpe.....	
11)		Betrieb USV..... Einstellung siehe Schema	<u>Auswahl:</u>	Aus / Verblock / Umschaltung.....	
		Kundenparameter speichern.....	<u>Auswahl:</u>	Ja / Nein.....	



zurück zur SERVICEEBENE.....

siehe Kapitel 6.2.8



INFO

- 1) **Aus**.....Einstellung für abgeschaltete Drehzahlregelung.
ACHTUNG Energiesparpumpen dürfen nicht drehzahl geregelt werden!
SLP.....Aktivierung der Drehzahlregelung für die Speicherladepumpe (SLP).
- 2) **Nein**.....Einstellung für Anlagen ohne EC-Filter.
HM.....Einstellung für EC-Filter die zwischen Holzmodul und Abgasrohr T-Stück (oder Kamin) eingebaut sind.
PM.....Einstellung für EC-Filter die zwischen Pelletmodul und Abgasrohr T-Stück (oder Kamin) eingebaut sind.
PM+HM.....Einstellung für EC-Filter die zwischen Abgasrohr T-Stück und Kamin eingebaut sind.
ACHTUNG.....Vor Auswahl der Einstellung die EC-Filter Einbausituation genau prüfen.
- 3) **einfach**.....Für jeden Heizkreis kann täglich ein Uhrenprogramm mit bis zu 3 Schaltzeiten programmiert werden.
mehrfach.....Für jeden Heizkreis können drei witterungsgeführte Uhrenprogramme (KALT, MILD und WARM) mit bis zu 3 Schaltzeiten täglich programmiert werden.
HINWEIS.....Der Wechsel zwischen den witterungsgeführten Uhrenprogrammen ist von der Durchschnittstemperatur des Vortages abhängig und kann möglicher Weise Zeitverzögert erst einen Tag später stattfinden.
- 4) **Nein**.....Einstellung für Anlagen ohne Heizkreisregelung.
PM.....Einstellung für Anlagen mit Heizkreisregler 0 am Pelletmodul. (WW 0 / Heizkreis 0-2).
HM.....Einstellung für Anlagen mit Heizkreisregler 1 am Holzmodul. (WW 1 / Heizkreis 3-5).
WG.....Einstellung, wenn ein Wandgerät als Heizkreisregler 0, 1 oder 2 verwendet wird.
- 5) **0,5 – 0,7**.....Grundeinstellung für Fussbodenheizung.
1,2 – 1,4.....Grundeinstellung für Heizkörper.
- 6) **Kein**.....Einstellung für Heizkreise ohne Raumgerät/Raumstation.
RFF.....Aktivierung eines analogen Raumgerätes.
RS-Voll.....Aktivierung einer digitalen Raumstation mit Einstellmöglichkeiten für alle Heizkreise.
RS-HK.....Aktivierung einer digitalen Raumstation mit Einstellmöglichkeiten nur für den zugewiesenen Heizkreis.
RS-HKR.....Aktivierung einer digitalen Raumstation mit Einstellmöglichkeiten für den gesamten Heizkreisregler



INFO

- 7) **ZUP / LAP**Aktivierung der Fernleitungsfunktion laut Anlagenschema vornehmen.
ERWAktivierung einer Heizkreiserweiterung mit zusätzlichem Wandgerät Set-MK 261.
ZUORDNUNGServiceebene / Parameter Fernleitung 0-2 / Quelle.
- 8) Die Einstellung legt fest, aus welcher Quelle die Energie für die Fernleitung bezogen wird.
- 9) Die Funktion Zusatz kann nur aktiviert werden, wenn folgende Einstellungen im Inbetriebnahmemenü programmiert sind.
Kesselintern am Set MKR Betrieb HK 0 am Pelletmodul = Kein
Betrieb HK 3 am Holzmodul = Kein
Extern am Wandgerät Set-MK 261 Betrieb HK 0, 3 oder 6 = Kein oder Pumpe
WWPAktivierung eines zusätzlichen Warmwasserspeichers.
- 10) **Kein**Einstellung für Pelletmodule ohne HPO Pumpe.
Z-PumpeEinstellung für Pelletmodule mit installierter Z-Pumpe.
PufferpumpeEinstellung für Pelletmodule mit installierter Pufferpumpe.
HINWEISDie richtige Einstellung ist am Anlagenschema ersichtlich.
- 11) **Aus**Einstellung für Anlagen ohne Rücklaufumschaltung.
UmschaltungEinstellung für Anlagen mit Rücklaufumschaltung.
HINWEISDie richtige Einstellung ist am Anlagenschema ersichtlich.
- 12) **Nennleistung**Durch eine bauseitige hydraulische Abstimmung kann die maximale Geräteleistung (nach Wunsch oder Typenreihe) reduziert werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit die Geräteleistung durch einen geschulten Fachmann über den Parameter zur Begrenzung der max. Rauchgastemperatur einzustellen.

6.2.8.3 PARAMETER HK HEIZKREIS / ESTRICHHEIZEN

BK-08

	Betrieb Heizkreis	<u>Auswahl</u>	Kein / Pumpe / Mischer.....	
	Raumgerät	<u>Auswahl</u>	Kein / RFF / RS-Voll / RS-HK / RS-HKR.....	
	Mischerlaufzeit	<u>Auswahl</u>	10 – 300 Sekunden	
	Vorlauftemperatur min.....	<u>Auswahl</u>	10°C – 90°C.....	
	Vorlauftemperatur max.....	<u>Auswahl</u>	10°C – 90°C.....	
1)	Kesselüberhöhung bei Automatanlagen	<u>Auswahl</u>	0°C – 20°C.....	
	Heizkreispumpe Freigabe Temperatur	<u>Auswahl</u>	20°C – 100°C.....	
2)	Parallelverschiebung Heizkurve	<u>Auswahl</u>	-10°C – 30°C	
	Benennung Heizkreis	<u>Auswahl</u>	Änderung der Benennung möglich	
	Estrichheizen	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
	• Vorlauf Anstieg/Abstieg..... täglich ab Programmstart	<u>Auswahl</u>	0°C – 10°C.....	
	• Vorlauf Anstieg/Abstieg nach	<u>Auswahl</u>	1 – 5 Tage	
	• Estrich Vorlauf min.....	<u>Auswahl</u>	10°C – 30°C.....	
	• Estrich Vorlauf max.....	<u>Auswahl</u>	25°C – 60°C.....	
	• Estrich Haltezeit..... Vorlauf max.	<u>Auswahl</u>	0 – 20 Tage	
	• Start Estrichprogramm	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.8



Die Einstellung der Estrichparameter muss in Absprache mit dem Estrichleger erfolgen!

Die Einhaltung der vorgegebenen Soll-Temperaturen ist grundsätzlich nicht im gleitenden Betrieb möglich, sondern nur bei Verwendung von automatischen Mischern. Die Einhaltung der vorgegebenen Solltemperaturen kann nicht zu 100% garantiert werden – durch div. Sicherheitsschaltungen und spezielle Kesselfunktionen können in Ausnahmefällen deutliche Temperaturüberschreitungen auftreten. Sollte dies im Sinne von baulichen Schäden problematisch sein, so ist die Estrichausheizung händisch vorzunehmen.

- 1) Erhöht die Kesselsolltemperatur gegenüber der Vorlaufsolltemperatur um den eingestellten Wert.
- 2) Erhöht oder vermindert die Vorlaufsolltemperatur um den eingestellten Wert bei unveränderter Heizkurve.

6.2.8.4 PARAMETER WW WARMWASSER

VA-05

		Warmwasser vorhanden	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
1)		Warmwasser Hysterese	<u>Auswahl</u>	1°C – 30°C.....	
2)		Warmwasserpumpe Freigabe	<u>Auswahl</u>	20°C – 90°C.....	
3)		Kesselüberhöhung	<u>Auswahl</u>	0°C – 20°C.....	
		Benennung Warmwasserkreis.....	<u>Auswahl</u>	Benennung möglich.....	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.8



INFO

- 1) Ist die Temperaturdifferenz zwischen Beginn der Warmwasserladung und Ende der Warmwasserladung.
BEISPIELWarmwassersolltemperatur = 60°C / Warmwasser Hysterese = 10°C
Sinkt die Warmwassertemperatur unter 50°C ab beginnt die Warmwasserladung und endet wieder sobald die Warmwassertemperatur 60°C erreicht.
- 2) Wenn die Kessel- oder Puffertemperatur oben (T3) die eingestellte Temperatur überschreitet, kann die Pumpe starten.
- 3) Erhöht die Kesselsolltemperatur gegenüber der Warmwassersolltemperatur um den eingestellten Wert.

6.2.8.5 PARAMETER HP0 PROGRAMMIERBARER AUSGANG

VA-04

1)		Betrieb HP0.....	<u>Auswahl</u>	für Pelletsmodul	Kein / Z-Pumpe / Pufferpumpe	
		* Freigabe HP0.....	<u>Auswahl</u>	Pumpenfreigabe	65°C – 80°C.....	
2)		* Puffer oben Ladung EIN.....	<u>Auswahl</u>		0°C – 20°C.....	
3)		* Puffer oben Ladung AUS (Voll).....	<u>Auswahl</u>		0°C – 20°C.....	
4)		* Puffer oben Ladung AUS (Teil)	<u>Auswahl</u>		0°C – 20°C.....	
3)		* Puffer unten Ladung AUS	<u>Auswahl</u>		0°C – -20°C	
5)		* Delta-T Fern.....	<u>Auswahl</u>		0°C – 50°C.....	
		* Differenz Kessel-Puffer unten	<u>Auswahl</u>		0°C – 50°C.....	
6)		* Fühler HP0	<u>Auswahl</u>		Kessel / HKR 0 / HKR 1 / HKR 2	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.8



INFO

- * Die Menübuttons sind nur bei unter Betrieb HP0 programmierter Funktion Pufferpumpe sichtbar.
- 1) Aktivierung der richtigen Pumpenfunktion laut installiertem Anlagenschema vornehmen.
 - 2) Bei Pufferheizbetrieb muss die Temperatur am Pufferfühler oben die höchste Anforderungstemperatur eines Heiz- oder Warmwasserkreises um 6°C (Werkseinstellung) unterschreiten damit das Pelletmodul wieder startet.
BEISPIELhöchste Anforderungstemperatur = 60°C > Kesselstart bei unterschreiten von 54°C am Pufferfühler oben.
 - 3) Die Abschaltbedingung für Ladeprogramm VOLL ist am Pufferspeicher bei Verwendung der Werkseinstellung bei 55°C am Pufferfühler oben und 45°C am Pufferfühler unten erfüllt.
55°C Puffer OBEN Temperatur = Puffer Soll Temperatur 55°C plus Po-Ladung AUS (Voll) 0°C
45°C Puffer UNTEN Temperatur = Puffer Soll Temperatur 55°C minus Pu-Ladung AUS -10°C
 - 4) Die Abschaltbedingung für Ladeprogramm TEIL ist bei Verwendung der Werkseinstellung bei 65°C am Puffer oben erfüllt.
65°C Puffer OBEN Temperatur = Puffer Soll Temperatur 55°C plus Po-Ladung AUS (Teil) 10°C
 - 5) Bei (Fern-) Leitungen kann zum Beispiel ein durch die Länge der Leitung verursachter Temperaturverlust ausgeglichen werden. Eine Einstellung von zum Beispiel 2°C Verlust bewirkt eine Erhöhung der Puffer-Solltemperatur um 2°C.
 - 6) Angabe des Reglers (Platine) auf welchem die Fühler des Pufferspeicher HP0 angeschlossen sind.

6.2.8.6 PARAMETER RLM RÜCKLAUFMISCHER

VA-03

1)		Betrieb Rücklaufmischer	<u>Auswahl</u>	Auto	
		Rücklaufmischer Laufzeit	<u>Auswahl</u>	10 – 300 Sekunden	
		* Rücklauftemperatur Soll	<u>Auswahl</u>	40°C – 90°C	
2)		* Rücklaufmischer Delta T	<u>Auswahl</u>	5°C – 30°C	
3)		* Anfahrentlastung	<u>Auswahl</u>	Ja	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.8



INFO

- * Diese Parameter haben bei Holz- oder Pelletsbetrieb teilweise unterschiedliche wirkweisen. Beachten Sie folgende Infos.
- Fest**.....Fixe Regelung auf die unter Parameter RLT Soll eingestellte Rücklauf-Soll-Temperatur.
Auto.....Variable Regelung der Rücklauf-Soll-Temperatur bei aktiver Anfahrentlastung.

Holzbetrieb.....Bei Holzbetrieb ist die Rücklauf-Soll-Temperatur von der Einstellung des Parameter RLT Soll abhängig und somit eigentlich FEST. Durch Aktivierung der Anfahrentlastung kann jedoch die Rücklauf-Soll-Temperatur zum schnelleren Erreichen der Kessel-Soll-Temperatur um bis zu 5°C angehoben werden.

Pelletsbetrieb.....Bei Pelletsbetrieb ist die Rücklauf-Soll-Temperatur von der Kessel-Soll-Temperatur des Pelletsmoduls abhängig und somit VARIABEL. Durch Aktivierung der Anfahrentlastung kann die Rücklauf-Soll-Temperatur zum schnelleren Erreichen der Kessel-Soll-Temperatur zusätzlich um bis zu 5°C angehoben werden.

Die Pelletsmodul Rücklauf-Soll-Temperatur errechnet sich wie folgt:
 z.B. Kessel-Soll = 63°C minus RLM Delta T = 15°C ergibt 48°C Rücklauf-Soll-Temperatur.

Auf.....Funktion für Test oder Notbetrieb --- Manuelles öffnen der RLM Bypass-Leitung.
Zu.....Funktion für Test oder Notbetrieb --- Manuelles schließen der RLM Bypass-Leitung.
Aus.....Funktion für Test oder Notbetrieb --- Manuelles Ausschalten des RLM-Mischers.
 - Legt die Differenz (Spreizung) zwischen Kesselsolltemperatur und Kesselrücklaufmischer fest.
 - Bei aktivierter Anfahrentlastung erhöht sich nach dem Kesselstart die Rücklauf-Soll-Temperatur um bis zu maximal 5°C, damit ein schnelleres Erreichen der Kessel-Soll-Temperatur ermöglicht wird.

6.2.8.7 PARAMETER USV UMSCHALTVENTIL

VA-03

1)		* Betrieb USV	<u>Auswahl</u>	Aus / Verblock / Umschaltung	
2)		RGT-Holzmodul	<u>Auswahl</u>	80°C - 200°C	
		Motorlaufzeit	<u>Auswahl</u>	Aus / 1 – 5 Minuten / Dauer	
3)		TPO Verblock	<u>Auswahl</u>	0°C – 100°C	
4)		Zündverblockung	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
5)		Restwärmennachlauf	<u>Auswahl</u>	0 - 120 Minuten	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.8



INFO

- * Die richtige Einstellung für das Umschaltventil ist am Anlagenschema in der Planungs- und Installationsanleitung ersichtlich.
- Aus**.....Umschaltventil deaktiviert.
Verblock.....Einstellung für Pellets-Heizbetrieb ohne Pufferspeicher. Durch Verblockung des Pufferspeichers werden die Heizkreise direkt aus dem Pelletskessel mit Energie versorgt.
Umschaltung.....Einstellung für Pellets-Heizbetrieb mit Pufferspeicher. Durch Umschaltung der Rücklaufleitung kann das Puffervolumen bei Pelletsbetrieb verringert werden.
 - Steigt während des Pelletsbetrieb die Abgastemperatur am Holzmodul über 130°C (das Holzmodul wird eingeheizt), wird der Pelletsbetrieb automatisch abgebrochen.
 - Bei aktivierter Funktion **Verblock** wird nach dem Restwärmennachlauf auf Pufferbetrieb umgeschaltet.
 - Bei aktivierter Funktion **Umschaltung** wird durch zurückschalten der Rücklaufleitung das Puffervolumen wieder vergrößert.
 - Freigabe für das Pelletsmodul sobald die im Parameter TPO Verblock eingestellte Temperatur am Pufferspeicher oben um 2°C unterschritten wird. INFO Werkseinstellung 0°C = Funktion deaktiviert.
 - Nur programmierbar bei Holzmodulen mit optionaler automatischer Zündung. Bei auf JA gesetztem Parameter muss immer zuerst der Zündvorgang am Holzmodul ablaufen bevor der Pelletskessel gezündet werden darf.
BEDINGUNG.....Am Holzmodul muss ein Zündprogramm programmiert sein (siehe Kapitel Programmwahl).
 - Sobald das Pelletsmodul auf Betriebsstatus AUS geht bleibt die Pumpe HP0 noch für die eingestellte Zeit aktiv.

6.2.8.8 PARAMETER FL FERNLEITUNG

VA-04

1)		Betrieb Fernleitung.....	<u>Auswahl:</u>	Kein / ZUP / LAP / ERW	
		* Freigabe Fernleitung.....Pumpenfreigabe	<u>Auswahl:</u>	40°C – 80°C.....	
2)		* Po-Ladung EIN	<u>Auswahl:</u>	0°C – 20°C.....	
3)		* Po-Ladung AUS (Voll).....	<u>Auswahl:</u>	0°C – 20°C.....	
4)		* Po-Ladung AUS (Teil).....	<u>Auswahl:</u>	0°C – 20°C.....	
3)		* Pu-Ladung AUS.....	<u>Auswahl:</u>	0°C - -20°C.....	
5)		** Quelle	<u>Auswahl:</u>	Puffer 0 / Puffer 1 / Puffer 2 / Puffer HP0.....	
6)		** Delta T Fern.....	<u>Auswahl:</u>	0°C – 50°C.....	
		* Differenz Quelle-Puffer unten.....	<u>Auswahl:</u>	0°C – 50°C.....	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.8



INFO

- * Die Menübuttons sind bei programmierter Fernleitungsfunktion LAP sichtbar.
- ** Der Menübutton ist bei programmierter Fernleitungsfunktion ZUP und LAP sichtbar.
- 1) **ZUP / LAP**Aktivierung der richtigen Fernleitungsfunktion laut Anlagenschema vornehmen.
ERWAktivierung einer Heizkreiserweiterung mit zusätzlichem Wandgerät Set-MK 261.
- 2) Bei Heizbetrieb muss die Temperatur am Fernleitungspuffer oben die höchste Anforderungstemperatur eines Heiz- oder Warmwasserkreises um 6°C (Werkseinstellung) unterschreiten damit der Puffer wieder beladen wird.
BEISPIELhöchste Anforderungstemperatur = 50°C / Start der Ladung bei unterschreiten von 44°C am Pufferfühler oben.
- 3) Die Abschaltbedingung für Ladeprogramm VOLL ist am Fernleitungspuffer bei Verwendung der Werkseinstellung bei 50°C am Pufferfühler oben und 40°C am Pufferfühler unten erfüllt.
50°C Puffer OBEN Temperatur = Puffer Soll Temperatur 50°C plus Po-Ladung AUS (Voll) 0°C
40°C Puffer UNTEN Temperatur = Puffer Soll Temperatur 50°C minus Pu-Ladung AUS -10°C
- 4) Die Abschaltbedingung für Ladeprogramm TEIL ist bei Verwendung der Werkseinstellung bei 56°C am Puffer oben erfüllt.
56°C Puffer OBEN Temperatur = Puffer Soll Temperatur 50°C plus Po-Ladung AUS (Teil) 6°C
- 5) Angabe der Bezugsquelle aus welchem die Energie für den Fernleitungspuffer bezogen wird.
- 6) Bei (Fern-) Leitungen kann zum Beispiel ein durch die Länge der Leitung verursachter Temperaturverlust ausgeglichen werden. Eine Einstellung von zum Beispiel 2°C Verlust. bewirkt eine Erhöhung der Solltemperatur um den eingestellten Wert.

6.2.8.9 ANLAGENEINSTELLUNGEN HOLZMODUL

04

		Anlage.....	<u>Auswahl:</u>	BMK VARIO.....	
		Type.....	<u>Auswahl:</u>	P20 / P30.....	
		Holzmodul	<u>Auswahl:</u>	20 kW / 30 kW	
		Kesselnummer Holz	<u>Auswahl:</u>	Eingabe laut Typenschild.....	
		Kesselnummer Pellets.....	<u>Auswahl:</u>	Eingabe laut Typenschild.....	
		Pumpendrehzahl	<u>Auswahl:</u>	AUS	
		Zündung vorhanden	<u>Auswahl:</u>	Ja / Nein	
		Pelletmodul vorhanden.....	<u>Auswahl:</u>	24 kW / 33 kW	
1)		HKR 0-2 vorhanden.....	<u>Auswahl:</u>	Nein / PM / HM / WG	
		Filter vorhanden	<u>Auswahl:</u>	Nein / PM / HM / PM+HM	
2)		Außenfühler.....	<u>Auswahl:</u>	AUS	
3)		Uhrenprogramme	<u>Auswahl:</u>	einfach / mehrfach	
4)		Lambdasonde	<u>Auswahl:</u>	NGK.....	
5)		Lambdaheizung.....	<u>Auswahl:</u>	Auto.....	
6)		Lambdasonde kalibrieren	<u>Auswahl:</u>	Aus	

7)		Lambdasonde Korrektur	<u>Auswahl:</u>	0,0mV	
8)		Lambdasonde Kennlinie	<u>Auswahl:</u>	0,0%	
9)		PC-Überwachung	<u>Auswahl:</u>	Nein	
		GSM Rufnummer 1-3	<u>Auswahl:</u>	Telefonnummern eingeben	
		SD-Logging	<u>Auswahl:</u>	Aus	
		SD-Daten	<u>Auswahl:</u>	Übersicht	
		CID-Daten	<u>Auswahl:</u>	Herstellereerkennung	
		Saugzug	<u>Auswahl:</u>	Takt	
		F40 Störmeldung	<u>Auswahl:</u>	Nein	
10)		Zeit ABS Pumpe	<u>Auswahl:</u>	60 Sekunden	
		1x wöchentlich			
11)		HKP Zwangseinschaltung	<u>Auswahl:</u>	88°C	
12)		HKP Frost TA	<u>Auswahl:</u>	-3°C	
		nur im Programm <u>AUS</u> aktiv			
12)		HKP Frost TV	<u>Auswahl:</u>	3°C	
		nur im Programm <u>AUS</u> aktiv			
13)		TÜV Funktion	<u>Auswahl:</u>	-	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.8



INFO

- 1) **Nein**.....Einstellung für Anlagen ohne Heizkreisregelung.
PM.....Einstellung für Anlagen mit Heizkreisregler 0 am Pelletmodul. (WW 0 / Heizkreis 0-2).
HM.....Einstellung für Anlagen mit Heizkreisregler 1 am Holzmodul. (WW 1 / Heizkreis 3-5).
WG.....Einstellung, wenn ein Wandgerät als Heizkreisregler 0, 1 oder 2 verwendet wird.
- 2) **Nein**.....Deaktiviert den Außenfühler und gibt der Regelung 0°C Außentemperatur vor.
Ja.....Standardeinstellung bei witterungsgeführten Heizanlagen.
- 3) **einfach**.....Für jeden Heizkreis kann täglich ein Uhrenprogramm mit bis zu 3 Schaltzeiten programmiert werden.
mehrfach.....Für jeden Heizkreis können täglich drei witterungsgeführte Uhrenprogramme (KALT, MILD und WARM) mit bis zu 3 Schaltzeiten programmiert werden.
HINWEIS.....Der Wechsel zwischen den witterungsgeführten Uhrenprogrammen ist von der Durchschnittstemperatur des Vortages abhängig und kann möglicher Weise Zeitverzögert erst einen Tag später stattfinden.
- 4) **Nein**.....Deaktiviert die Lambdasonde.
Bosch.....Einstellung für ältere Kessel mit Bosch Lambdasonde.
NGK.....Einstellung für neue Kessel mit NGK Lambdasonde.
- 5) **Dauer**.....Einstellung für ältere Kessel mit Bosch Lambdasonde.
Auto.....Einstellung für neue Kessel mit NGK Lambdasonde.
- 6) **Manuelles Starten der automatischen Lambdasonden-Kalibrierung.**
HINWEIS.....Dieser Vorgang kann einen längeren Zeitraum (ca. 30 Minuten) in Anspruch nehmen.
- 7) Der ideale Messwert der Lambdasonde ergibt im Testprogramm -10mV. Abweichungen bis maximal ± 6 mV sind zulässig und dürfen als Korrekturwert eingegeben werden. Bei größerer Abweichung muss die Lambdasonde erneuert werden.
- 8) Nach Kalibrierung der Lambdasonde im unteren Messbereich auf 0,0% kann die Sonde im oberen Messbereich (Nennlastbereich bei ca. 10-12% CO2) durch anpassen der Lambda Kennlinie kalibriert werden.
BEISPIEL.....Der am Kessel bei Nennlast angezeigte CO2 Wert unterscheidet sich bei der Kontrollmessung mittels geeichten Emissionsmessgerät um zum Beispiel 2% (Anzeige am Kessel 10%, am Messgerät 12%). Die Abweichung von 2% kann im Parameter als Korrekturwert eingegeben werden und bewirkt somit die Kalibrierung der Sonde im oberen Messbereich.
- 9) **Nein**.....PC Überwachung deaktiviert.
DAQ.....Datenabfrage über Onlineschreiber (nur werksseitig einsetzbar).
GSM-Modul.....Info und Steuerung über GSM-Modul.
- 10) Antilockiersystem für alle Pumpen, Mischer und Ventile (jeden Montag 12 Uhr).
- 11) Zwangseinschaltung für alle Heizkreis und Warmwasserpumpen bis der Kessel oder Pufferspeicher 88°C unterschreitet.
- 12) Unterschreitet die Außentemperatur die im Parameter HKP Frost TA eingestellte Temperatur wird die Frostschutzfunktion aktiv. Alle Heizkreispumpen schalten ein und regeln auf die im Parameter HKP Frost TV eingestellte Vorlaufsollltemperatur.
ACHTUNG.....Durch eine Störung am Kessel kann die Frostschutzfunktion versagen! → E-Heizstab vorsehen!
- 13) **TESTFUNKTION**.....Die Kesseltemperatur wird solange erhöht, bis der STB die Funktion unterbricht.

1)		Brennstoff.....	<u>Auswahl:</u>	2	
2)		FW vorhanden.....Fotosensor	<u>Auswahl:</u>	Ja.....	
3)		FW kalibrieren	<u>Auswahl:</u>	Aus	
4)		FW Korrektur Pmin.....	<u>Auswahl:</u>	100 kOhm.....	
4)		FW Korrektur Pmax.....	<u>Auswahl:</u>	0 kOhm.....	
5)		Lambdasonde	<u>Auswahl:</u>	NGK.....	
6)		Lambdaheizung.....	<u>Auswahl:</u>	Auto.....	
7)		Lambdasonde kalibrieren	<u>Auswahl:</u>	Aus	
8)		Lambdasonde Korrektur.....	<u>Auswahl:</u>	0,0mV	
9)		Lambdasonde Kennlinie.....	<u>Auswahl:</u>	0,0%	
		Störmeldungen.....	<u>Auswahl:</u>	nicht deaktivieren.....	
10)		HKP Zwangseinschaltung	<u>Auswahl:</u>	95°C	
11)		Restwärme Nutzung.....	<u>Auswahl:</u>	65°C	
		Saugzug.....	<u>Auswahl:</u>	Takt.....	
12)		TÜV Funktion	<u>Auswahl:</u>	-	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.8



INFO

- 1) Im Parameter Brennstoff können die Brennstofftabellen und somit die Brennstoff-Einschubmengen verändert werden. Bei Verpuffungen während des Heizbetriebes kann zur Fehlersuche versuchsweise eine kleinere Brennstofftabelle eingestellt werden. Eine größere Brennstofftabelle kann durch erhöhte Einschubmengen zu unvollständiger Verbrennung und Störungen des Kessels führen und ist nicht empfehlenswert.
- 2) **Nein**.....Deaktiviert den Fotosensor und somit die Verbrennungsüberwachung.
Ja.....Standardeinstellung bei Pelletsgeräten.
- 3) Startet die automatische Fotosensor-Kalibrierung während des Betriebsstatus Regelung.
- 4) Eingabemöglichkeit für Fotosensor-Korrekturwerte im Schwachlastbereich (Pmin) und im Nennlastbereich (Pmax).
- 5) **Nein**.....Deaktiviert die Lambdasonde.
Bosch.....Einstellung für ältere Kessel mit Bosch Lambdasonde.
NGK.....Einstellung für neue Kessel mit NGK Lambdasonde.
- 6) **Dauer**.....Einstellung für ältere Kessel mit Bosch Lambdasonde.
Auto.....Einstellung für neue Kessel mit NGK Lambdasonde.
- 7) Manuelles Starten der automatischen Lambdasonden-Kalibrierung.
HINWEIS.....Dieser Vorgang kann einen längeren Zeitraum (ca. 30 Minuten) in Anspruch nehmen.
- 8) Der ideale Messwert der Lambdasonde ergibt im Testprogramm -10mV. Abweichungen bis maximal ± 6 mV sind zulässig und dürfen als Korrekturwert eingegeben werden. Bei größerer Abweichung muss die Lambdasonde erneuert werden.
- 9) Nach Kalibrierung der Lambdasonde im unteren Messbereich auf 0,0% kann die Sonde im oberen Messbereich (Nennlastbereich bei ca. 10-12% CO2) durch anpassen der Lambda Kennlinie kalibriert werden.
BEISPIEL.....Der am Kessel bei Nennlast angezeigte CO2 Wert unterscheidet sich bei der Kontrollmessung mittels geeichten Emissionsmessgerät um zum Beispiel 2% (Anzeige am Kessel 10%, am Messgerät 12%). Die Abweichung von 2% kann im Parameter als Korrekturwert eingegeben werden und bewirkt somit die Kalibrierung der Sonde im oberen Messbereich.
- 10) Zwangseinschaltung für alle Heizkreis und Warmwasserpumpen, bis der Kessel oder Pufferspeicher 95°C unterschreitet.
- 11) Restwärmenutzung bis der Kessel 65°C unterschreitet > Restwärme AUS.
- 14) **TESTFUNKTION**.....Die Kesseltemperatur wird solange erhöht, bis der STB die Funktion unterbricht.

7 KUNDENEINSTELLUNGEN

7.1 HEIZUNG EINSCHALTEN / AUSSCHALTEN




BS-01



01

PROGRAMMWAHL drücken



Programm AUS		Heizung und Warmwasser abgeschaltet
Programm NORMAL		Heizung und Warmwasser eingeschaltet
Programm WARMWASSER		nur Warmwasser eingeschaltet

weitere INFO's zur Programmwahl

siehe Kapitel 6.1



zurück zur HAUSEBENE

siehe Kapitel 6.0

Für jeden Heizkreis können pro Tag bis zu drei „EIN / AUS“ Schaltzeiten programmiert werden. Mittels Blockprogrammierung können alle Tage einer Woche gleichzeitig programmiert werden.



01

1) KUNDENEbene drücken



2) auf den Heizkreis-Button drücken



3) auf den Uhrenprogramm-Button drücken



- Programmierung „TAGWEISE“
(1 x auf den Wochentag drücken)
- Programmierung „WOCHENWEISE“
(2 x auf den selben Wochentag drücken)



zurück zur HAUSEBENE

siehe Kapitel 6.0

Durch Ändern der Heizkurve, kann die Raumtemperatur angepasst werden.
 Durch eine höhere Heizkurve wird eine höhere Raumtemperatur erreicht.
 Die Heizkurve nur tageweise und maximal im Zehntelbereich verändern.



01

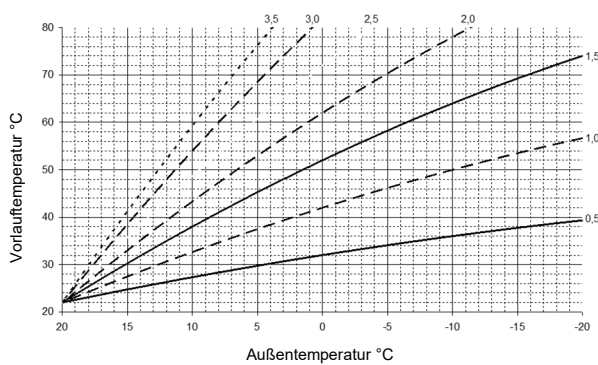
1) KUNDENEbene drücken



2) auf den Heizkreis-Button drücken



3) auf den Heizkurven-Button drücken



zurück zur HAUSEBENE

siehe Kapitel 6.0

Durch Ändern der Solltemperatur kann die Warmwassertemperatur angepasst werden.



01

1) KUNDENEbene drücken






2) auf den Warmwasser Button drücken



3) auf den Solltemperatur-Button drücken



- „ÄNDERN“ mit  oder 
- „SPEICHERN“ mit 



zurück zur HAUSEBENE

siehe Kapitel 6.0

Montageort Das Raumgerät in einer Höhe von ca. 1,5 m an einer Innen-wand montieren. Der zweckmäßigste Raum ist dort, in dem sich die Bewohner am häufigsten aufhalten. In diesem Raum dürfen die Heizkörper nicht mit Thermostatventilen aus-gerüstet sein (Ventile ganz öffnen).






Das Raumgerät sollte nicht im Bereich starker Sonneneinstrahlung oder im Einflussbereich eines Kachelofens platziert sein.

Raumtemperatur anpassen Der Drehknopf bietet die Möglichkeit, die Raumtemperatur zu ändern. Im Plusbereich (+) des Reglers kann die Raumtemperatur um bis zu 3°C angehoben und im Regelbereich Minus (-) um bis zu 3°C abgesenkt werden.



Durch Drehen in den Plus (+) oder Minus (-) Bereich wird im Menü Detailanzeige die angezeigte Raumtemperatur verfälscht.



- 
Absenken: **Heizbetrieb AUS**
 (wenn die Außentemperatur höher ist als der Parameter „Nacht aus AT“)
Heizbetrieb EIN → auf Solltemperatur Nacht
 (wenn die Außentemperatur niedriger ist als der Parameter „Nacht aus AT“)
- 
Normal: **Heiz- und Absenkbetrieb**
 (nach den im Uhrenprogramm eingestellten Zeiten)
- 
Heizen: **Dauerheizbetrieb** → auf Solltemperatur Tag
 (Tag und Nacht heizen ohne Absenkbetrieb)

- Erstinbetriebnahme Die Erstinbetriebnahme und Grundeinstellung der Anlage darf ausschließlich durch GUNTAMATIC-Fachpersonal oder autorisierte Partner erfolgen.
- Täglicher Betrieb Reinigen Sie die Heizanlage genau nach den Vorgaben im Kapitel „Reinigung/Pflege“. Der Reinigungsaufwand ist stark abhängig von der Qualität des Brennstoffes und erfordert möglicherweise höheren Reinigungsaufwand bei Verwendung minderwertiger Brennstoffe.
- Anlage abschalten Das Abschalten der Heizanlage ist nur am Ende der Heizsaison, zur Wartung, bei Störfällen oder zum Nachfüllen des Brennstofflagers notwendig. Schalten Sie dazu die Anlage auf Programm „AUS“ und lassen sie sie ca. 120 min abkühlen. Danach können Sie die Anlage abschalten.
- Bei längeren Betriebspausen trennen Sie die Heizanlage zusätzlich am Netzstecker von der Stromversorgung, um unnötige Blitzschäden zu vermeiden!
- Wiederinbetriebnahme Lassen Sie vor der Wiederinbetriebnahme im Herbst den Kamin überprüfen und die jährliche Kontrolle der Regel- und Sicherheitseinrichtungen auf ihre Funktionsfähigkeit durchführen. Wir empfehlen Ihnen, den Abschluss eines Wartungsvertrages, damit die Anlage sicher und sparsam arbeitet.

Anlagendruck kontrollieren Der Betriebsdruck liegt normalerweise zwischen 1 und 2,5 bar. Zu niedriger Anlagendruck kann zu Fehlfunktionen führen.

Das vollständige Entleeren bzw. Füllen der Anlage, sowie das Nachfüllen einer mit aufbereitetem Wasser gefüllten Anlage, ist Sache des Fachmanns!

Heizungswasser nachfüllen:

- das Heizungswasser muss unter 40 °C warm sein;
- langsam Heizungswasser nachfüllen bis der erforderliche Betriebsdruck angezeigt wird;
- das Heizsystem vollständig entlüften und den Anlagendruck nochmals kontrollieren – wenn nötig nochmals Heizungswasser nachfüllen

Ausdehnungsgefäß Den Luftdruck im Ausdehnungsgefäß (ca. 1,5 bar) prüfen!
Bei Bedarf den Installateur anfordern!

Überdruckventil Die Sicherheitseinrichtung auf richtige Funktion prüfen!
Bei Bedarf den Installateur anfordern!

Thermische Ablaufsicherung Die Sicherheitseinrichtung auf richtige Funktion prüfen!
Bei Bedarf den Installateur anfordern!

Heizraumbelüftung Die Luftzuführung auf freien Durchgang kontrollieren.
Bei Bedarf den Installateur anfordern!

8.2 BRENNSTOFF

8.2.1 SCHEITHOLZ GROBHACKGUT nur gemischt mit SCHEITHOLZ heizen

BK-02

Um einen problemlosen Heizbetrieb der Feuerung zu erreichen, muss die Qualität des Brennstoffes stimmen. Nur mit hochwertigem Scheitholz lässt sich ein zuverlässiger und störungsfreier Betrieb der Anlage gewährleisten. Der Preis sollte immer hinter den Qualitätsanforderungen bewertet werden und es ist daher dringend anzuraten, nur gute Qualität zu verwenden.

GUNTAMATIC Holzvergaser sind für Brennstoffe der Brennstoffklasse 4 (laut BImSchV § 3 Abs 1) geeignet.



empfohlene Qualitätskriterien

- naturbelassenes Scheitholz
- Trocknungsdauer 1,5 – 2 Jahre;
- Scheitholzlänge 50 cm;
- Scheitholzgröße 12 – 15 cm;
- größere Rundlinge immer spalten;
- Hackgut möglichst grob gehackt verwenden; Trocknungsdauer 0,5 – 1,5 Jahre
- geprüft und empfohlen mit geringem Feinstoff und Staubanteil aus kalium-, stickstoff- und rindenarmer Holzqualität;

Eigenschaften Scheitholz

Heizwert Fichtenscheite	ca. 1310 kWh / rm
Heizwert Buchenscheite	ca. 1800 kWh / rm
Gewicht Fichtenscheite	ca. 293 kg / rm
Gewicht Buchenscheite	ca. 435 kg / rm
Scheitholzlänge	33 cm
Scheitholzgröße Weichholz	6 - 8 cm
Scheitholzgröße Hartholz	9 - 12 cm
Wassergehalt.....	15 - 20 %

Eigenschaften Grobhackgut

Heizwert Fichtenhackgut	ca. 710 kWh / srm
Heizwert Buchenhackgut.....	ca. 1010 kWh / srm
Gewicht Fichtenhackgut	ca. 157 kg / srm
Gewicht Buchenhackgut.....	ca. 251 kg / srm
Hackgutgröße	ca. 5 – 12 cm
Hackgutquerschnitt.....	max. 5 cm ²
Wassergehalt.....	15 - 20 %

Lagerung Im Freien sollte Scheitholz und Grobhackgut vor Regen geschützt, oder mit einer Plane abgedeckt, gelagert werden.



Idealer Wassergehalt 15 – 20%

Zu trockenes Scheitholz oder Grobhackgut kann zu Verbrennungsstörungen führen!

Um einen problemlosen Heizbetrieb der Feuerung zu erreichen, muss die Qualität des Brennstoffes stimmen. Nur mit hochwertigen Pellets lässt sich ein zuverlässiger und störungsfreier Betrieb der Anlage gewährleisten. Der Preis sollte immer hinter den Qualitätsanforderungen bewertet werden und es ist daher dringend anzuraten, nur qualitäts-gesicherte Produkte zu verwenden.



empfohlene Qualitätskriterien:

- fest;
- glatte Oberfläche;
- geringe Feinanteile;
- geringer Ascheanfall;
- hoher Ascheschmelzpunkt;
- nur empfohlene Brennstoffe verwenden;
- geprüft und empfohlen mit geringem Feinstoff und Staubanteil aus kalium-, stickstoff- und rindenarmer Holzqualität;

Eigenschaften

Heizwert.....	ca. 4,9 kWh / kg
Schüttgewicht	ca. 650 kg / m ³
Länge.....	5 – 30 mm
Durchmesser	5 – 6 mm
Wassergehalt.....	8 – 10 %
Sinterbeginn.....	ca. 1200°C
Ascheanteil	< 0,5 %

Qualitätssicherung Nur Pellets nach **EN 17225-2** Qualitätsklasse **A1** verwenden!



Die Lagerung muss trocken erfolgen!

Kommen Pellets mit Wasser oder Feuchtigkeit in Kontakt, quellen Sie auf und zerfallen!



Das Brennstofflager darf keinesfalls während des Heizbetriebes befüllt werden!
Mindestens 1 Stunde vor dem Füllen, muss die Anlage auf Programm „AUS“ gestellt werden!



Die Austragschnecke zumindest alle 3 Jahre restlos entleeren!
Größere Staubmengen mit einem Staubsauger absaugen!

Erstbefüllung / Nachbefüllung Bei der Erstbefüllung und nach jeder vollständigen Entleerung des Brennstofflagers darf das Lager nicht sofort vollständig aufgefüllt werden. Die Austragschnecke sollte vor dem vollständigen Befüllen des Brennstofflagers über die gesamte Schneckenlänge ca. 10 cm hoch mit Pellets befüllt werden. Danach kann das Brennstofflager bis auf die maximal zulässige Schütthöhe aufgefüllt werden.

<u>Schütthöhe</u>	Pellets max. 2,5 m
-------------------	--------------------------

Notbefüllung Sollte das automatische Nachfüllen der Pellets infolge eines Defektes am Austragsystem nicht möglich sein, kann der Vorratsbehälter „NOTBEFÜLLT“ werden.

Versuchen Sie jedoch noch vorher, die Störung laut der Kapitel „Störungsbeseitigung“ oder „Hinweis und Fehlermeldungen“ in der Bedienungsanleitung zu beheben.

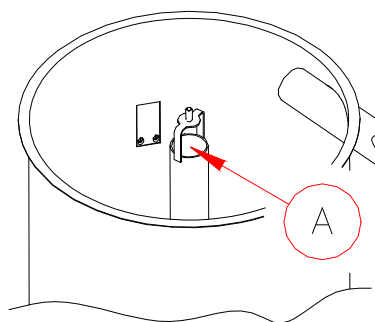
Vorgehensweise:

Die Anlage auf „Programm AUS“ stellen und warten, bis sie auf „Betrieb AUS“ geht. Schalten Sie dann die Anlage mittels Netzschalter auf „0“. Den Vorratsbehälter oben aufschrauben und am besten mit Sackware befüllen.



Achtung: Unbedingt darauf achten, dass keine Pellets in das Ansaugrohr (A) der Saugturbine gelangen (siehe Abbildung). Die Saugturbine kann dadurch zerstört werden!!! Das Ansaugrohr am besten mit einem weichen Lappen zustopfen.

Anschließend den Behälterdeckel wieder dicht verschließen. Angezeigte Fehlermeldungen quittieren und das zuletzt verwendete Heizprogramm wieder einstellen.



Die Verbrennungsluftzufuhr des Heizgerätes wird anhand der Lambdasonden- und Abgastemperaturüberwachung mittels Primärluft-Servomotor und Sekundärluft-Servomotor vollautomatisch angepasst.

Um ein optimales Abbrandverhalten zu erreichen, muss die Verbrennungsluftregelung im auf Scheiter oder Hackgut voreingestellt werden.

Ideale Abgaswerte in der Abbrandphase: 10-13% CO2

Parameter Brennstoff



Im Kapitel „Heizbetrieb“ finden Sie Angaben zur richtigen Einstellung des Parameter „Brennstoff“.

Servomotor-Störung



Durch Drücken der Entriegelungstaste (1) am Servomotor und Verdrehen des Abtriebs (2) kann im Störfall die Verbrennungsluftmenge des betroffenen Servomotors manuell eingestellt werden.

Einstellung siehe Kapitel Störungsbeseitigung!

Luftschieber Position ZU

links Sekundär

rechts Primär

Beispiel: Servomotor in Position ZU = 0 %



2

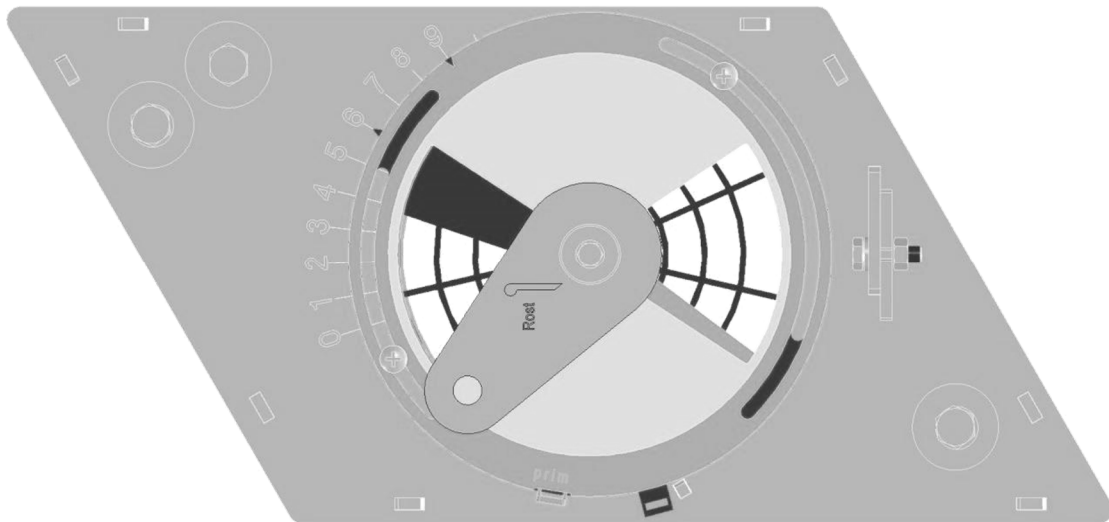
1

BIOSTAR 24 / 33

Zustand Rost geschlossen

Primärluft 9,0 (oben)

Sekundärluft 6,0 (unten)



manuell

- die Verkleidungstüren und die Füllraumtür öffnen;
- den Wärmetauscherreinigungshebel 5 - 10 mal betätigen und wieder in Ruhestellung bringen;
- die Aschetür öffnen, die Asche entleeren und - wenn nötig - eine Zwischenreinigung durchführen;
- zuerst eine Lage etwas kleineres Scheitholz mit der gespaltenen Seite nach oben einlegen;
- auf der linken Füllraumseite Kleinholz, Reisig, Hackgut mit etwas Papier und Karton ca. 10 cm hoch einfüllen;
- den Füllraum mit Scheitholz oder lagenweise gemischt mit Grobhackgut auffüllen;
- die Füllraumtür verschließen; die Aschetür öffnen und den Kessel mit Papier links über dem Rost anheizen;
- zum „Anbrennen lassen“ des Holzes die Aschetür offen lassen, bis die Rauchgastemperatur am Display auf ca. 150 °C angestiegen ist; anschließend Asche- und Verkleidungstür gewissenhaft verschließen.

Achtung Brandgefahr!

Lassen Sie den Heizkessel während der Anheizphase niemals unbeaufsichtigt!
Verschließen Sie nach dem Anbrennen alle Kesseltüren gewissenhaft!

(OPTION) automatisch

- die Verkleidungstüren und die Füllraumtür öffnen;
- den Wärmetauscherreinigungshebel 5 - 10 mal betätigen und wieder in Ruhestellung bringen;
- die Aschetür öffnen, die Asche entleeren und - wenn nötig - eine Zwischenreinigung durchführen;
- **Es darf am Rost keine Glut mehr vorhanden sein!**
- zuerst eine Lage etwas kleineres Scheitholz mit der gespaltenen Seite nach oben einlegen; vor die Zündöffnung ca. 5 - 10 Liter Grobhackgut geben; auf der linken Seite ca. 10 cm hoch Kleinholz einlegen;
- den Füllraum mit Scheitholz oder lagenweise gemischt mit Grobhackgut auffüllen;
- alle Kessel und Verkleidungstüren schließen und das gewünschte Zündprogramm programmieren.

Moderne Holzvergaserkessel werden immer in Verbindung mit einem oder mehreren Pufferspeichern betrieben. Grundvoraussetzung für einen reibungslosen Heizbetrieb ist die richtige Brennstoffbeschaffenheit und das sogenannte „richtige Heizen mit Puffer“. Lesen Sie die folgenden Anweisungen und Hinweise durch und befolgen Sie diese genau:

Anweisung!



Grundsätzlich gilt, dass der Kessel erst wieder angeheizt bzw. nachgelegt werden darf, wenn das Holz bis **auf Grundglut abgebrannt** ist und der Pufferspeicher wieder **ausreichend entladen ist** (kein Hinweis am Display). Bei Pufferspeichern unter 1400 Liter (bei Kombispeichern zählt nur das Volumen ohne Warmwasservorrat) muss die Nachfüllmenge der Größe des Pufferspeichers angepasst werden.

- Beispiel:
- Puffervolumen nur 1000 Liter
 - Hartholz wird verheizt!
 - Den Füllraum keinesfalls vollständig füllen!

Achtung!



Zu häufiges Nachfüllen während des Abbrandes kann zu Beschädigungen der Füllraum-Schutzauskleidung und zu extremer Verschmutzung des Wärmetauschers führen!

Bei **massiv falschen Heizbetrieb** kann durch eine **entstehende Teerschicht im Abgas und ggfs. Filtersystem** die Gefahr eines Rauchrohrbrandes entstehen. Legen Sie daher keinesfalls zu oft nach, achten Sie auf eine saubere Verbrennung und beachten Sie die entsprechenden Hinweise in der Bedienungsanleitung und am Kessel-Display. Rauchrohrsystem und ggfs. eingebauter EC-Filter sind regelmäßig durch den Kaminkehrer zu überprüfen und zu reinigen. Bei starken Ablagerungen im Abgassystem ist eine verpflichtende Ursachenbehebung zu betreiben.

Wichtig!



- **alle Kesseltüren** müssen während der Verbrennung geschlossen sein, da ansonsten die Verbrennungsregelung nicht richtig funktioniert und es dadurch zu einem Heizungsbrand kommen kann;
- „**anbrennen lassen**“ nach dem manuellen Anzünden bzw. Nachlegen des Heiz-kessels ausnahmslos nur über die Aschetür bei geschlossener Fülltüre;
- nach dem „**Anbrennen lassen**“ die Aschetür und die rechte Verkleidungstür rasch wieder schließen;
- Kesseltüren und Reinigungsöffnungen dürfen während der Verbrennung keinesfalls geöffnet werden;

Hinweismeldungen am Bedienfeld unbedingt beachten!

Hartholz heizen

- Um ein optimales Abbrandverhalten bei rein mit Hartholz oder Hartholz gemischt mit etwas Weichholz oder Grobhackgut befeuerten Heizkesseln zu erreichen, darf die **Scheitholzgröße** (Scheitellänge) **max. 12 - 15 cm nicht überschreiten!**
- Grobhackgut **lagenweise** mit Scheitholz mischen.
- Im Kundenmenü den **Parameter Brennstoff** laut **Kapitel Verbrennungslufteinstellung** auf „**Scheiter**“ einstellen.
- Den Anheizvorgang laut **Kapitel Anheizvorgang** durchführen.
- Die Scheiter möglichst dicht an die Rückseite des Füllraumes schichten.
- Die Anweisung „**richtiges Heizen mit Puffer**“ auf der vorigen Seite besonders beachten.

Weichholz heizen

- Um ein optimales Abbrandverhalten bei rein mit Weichholz oder Weichholz gemischt mit etwas Hartholz oder Grobhackgut befeuerten Heizkesseln zu erreichen, darf die **Scheitholzgröße** (Scheitellänge) **max. 12 - 15 cm nicht überschreiten!**
- Grobhackgut **lagenweise** mit Scheitholz mischen.
- Im Kundenmenü den **Parameter Brennstoff** laut **Kapitel Verbrennungslufteinstellung** auf „**Scheiter**“ einstellen.
- Den Anheizvorgang laut **Kapitel Anheizvorgang** durchführen.
- Die Scheiter möglichst dicht an die Rückseite des Füllraumes schichten.
- Die Anweisung „**richtiges Heizen mit Puffer**“ auf der vorigen Seite besonders beachten.

Grobhackgut heizen

- Um ein optimales Abbrandverhalten bei rein mit Grobhackgut befeuerten Heizkesseln zu erreichen, sollte das Hackgut **möglichst grob** gehackt werden.
- Im Kundenmenü den **Parameter Brennstoff** laut **Kapitel Verbrennungslufteinstellung** auf „**Hackgut**“ einstellen.
- Den Anheizvorgang laut **Kapitel Anheizvorgang** durchführen.
- Die Anweisung „**richtiges Heizen mit Puffer**“ auf der vorigen Seite besonders beachten.



Idealer Wassergehalt 15 – 20%

Zu trockenes Scheitholz oder Grobhackgut kann zu Verbrennungsstörungen führen!


Restglut kann zu Bränden führen!

Lagern Sie Asche aus dem Kessel nur an nicht brennbaren Orten!


Berühren von heißen Teilen kann zu Hautverbrennungen führen!

Den Kessel vor dem Asche entleeren mindestens eine 1/2 Stunde abkühlen lassen!

Je nach Qualität und verheizter Brennstoffmenge müssen die Aschebehälter dementsprechend oft entleert werden. Bei minderwertiger Brennstoffqualität verkürzt sich durch den höheren Staubanteil im Brennstoff das Entleerungsintervall. Die anfallende Asche enthält klarerweise die Rückstände des Brennstoffes in konzentrierter Form. Wenn Sie nur unbedenkliche Brennstoffe verwenden, stellt die Restasche einen hochwertigen Mineralstoffdünger dar.

Holzmodul Damit das Verbrennungssystem und die Rostkühlung einwandfrei funktionieren, darf die Aschelade maximal eben voll sein. Idealerweise die Aschelade des Holzmodul vor jedem Anheizvorgang entleeren.

Pelletsmodul Die Anlage auf „Programm AUS“ stellen und mindestens eine 1/2 Stunde abkühlen lassen. Die Ascheraumtür öffnen und beide Aschebehälter nach vorne herausziehen.

Achtung: Die Aschebehälter können heiß sein!

Die Aschebehälter wieder einschieben, die Dichtung der Ascheraumtür vorsorglich auf Beschädigungen kontrollieren und die Ascheraumtür dicht verriegeln.

Stellen Sie die Anlage wieder auf das zuletzt eingestellte Heizprogramm ein.

Aschewarnung / zurücksetzen

Wird die Aschewarnung am Display angezeigt, müssen Sie die Asche entleeren und den Parameter „Asche entleert“ zurücksetzen. Zum „Asche-entleeren“ wie im vorherigen Punkt beschrieben vorgehen. Zum zwischenzeitlichen Zurücksetzen der Asche-Warnung wechseln Sie ins „Kundenmenü“, wählen den Parameter „Asche entleert“ an und bestätigen mit „JA“ und „OK“, dass Sie die Asche entleert haben. Die Dauer bis zum Erscheinen der Aschewarnung am Display ist voreingestellt und kann im Parameter „Aschewarnung“ angepasst werden.



Achtung Verletzungsgefahr!

Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur bei abgekühlter und vom Stromnetz getrennter Heizanlage durchgeführt werden!



Achtung Lebensgefahr!

Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten im Pelletlager nur unter Aufsicht einer zweiten Person, welche sich außerhalb des Lagers befindet, durchgeführt werden!

- Heizanlage Durch das ausgeklügelte Reinigungssystem wird die laufende Reinigungsarbeit auf ein Minimum reduziert. Lediglich die Asche ist regelmäßig zu entleeren.
- Je nach Auslastung und Ascheanfall der Heizanlage sind Zwischenreinigungen und Generalreinigungen durchzuführen, welche auf den folgenden Seiten genau beschrieben sind.
- Zu den üblichen Kehrterminen sind zusätzlich auch das Rauchrohr, die Rauchgaskästen und die Wärmetauscher der Anlage von Asche zu befreien.
- Bei außerordentlich starker Belastung der Anlage kann ein erhöhter Reinigungsaufwand erforderlich sein.
- Holzmodul Füllraumreinigung: Zum Reinigen oder Schüren im Füllraum nur das mitgelieferte Edelstahl-Reinigungsgerät verwenden. Den Füllraum nicht mit Eisen oder Stahlteilen beschädigen.
- Kein Eisen im Edelstahlfüllraum, Korrosionsgefahr!**
- Teerbildung: Leichte Holzteerbildung im Füllraum ist normal. Bei starker Teerbildung ist möglicherweise die Leistungsabnahme nicht ausreichend, es wurde zu oft nachgelegt, der Pufferspeicher ist zu klein oder der Brennstoff ist nicht ausreichend trocken.
- Risse So genannte Spannungsrisse in der Brennkammer, oder auch leichte Abtragungen in und an der Brennkammer, werden durch Temperaturschwankungen und Temperaturen bis über 1000°C in der Brennkammer verursacht. Entscheidend für die Funktionalität ist aber die Formstabilität der Bauteile. Spannungsrisse beeinträchtigen Funktion und Wirkungsgrad während der Verbrennung nicht und sind als unbedenklich anzusehen.
- Verkleidung Treten Verunreinigungen an Verkleidungsteilen und Bedienelementen auf, entfernen Sie diese am besten mit einem weichen, feuchten Lappen. Zum Reinigen nur milde, lösungs-mittelfreie Reinigungsmittel verwenden.
- Pelletlager Das Pelletlager und die Austragschnecke müssen zumindest alle 3 Jahre restlos entleert und ausgesaugt werden, damit Störungen am Austragsystem durch Staubablagerungen ausgeschlossen werden können.



Achtung Verletzungsgefahr!

Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur bei abgekühlter und vom Netz getrennter Heizanlage durchgeführt werden!

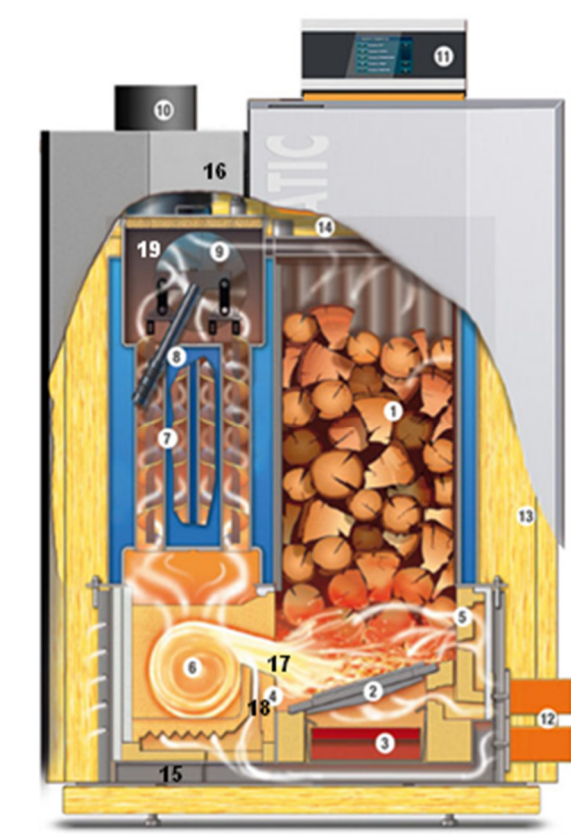
INFO Bei Holzbetrieb können Zwischenreinigungen alle 1 bis 2 Wochen erforderlich sein, müssen jedoch mindestens halbjährlich durchgeführt werden.

Führen Sie folgende Schritte der Reihe nach aus:

- 1) Füllraum (1) und Rostbereich (2) von Asche säubern.

Brandgefahr durch Restglut!

- 2) Den Flammkanal (17), die Brennkammer (6) und den Raum darüber von Asche säubern.
- 3) Kontrolle Sekundärluftkanal (18) (senkrechter Luftkanal)
- 4) Durch die Sekundärluftreinigungsöffnung (15) mit Schürgerät die Asche von rechts hinten nach vorne heraus reinigen; den Vorgang mehrmals wiederholen.
- 5) Den Rauchgaskasten (9) von Asche säubern.





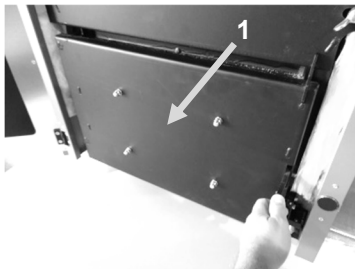
Achtung Verletzungsgefahr!

Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur bei abgekühlter und vom Netz getrennter Heizanlage durchgeführt werden!

Zwischenreinigungen können alle 2 Wochen bis 3 Monate erforderlich sein, müssen jedoch mindestens halbjährlich durchgeführt werden.

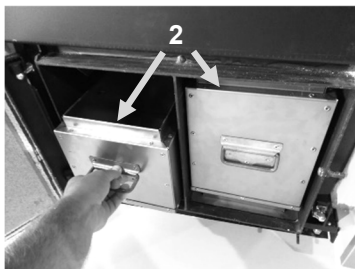
Führen Sie folgende Schritte der Reihe nach aus:

- 1) Die Anlage auf „Programm AUS“ stellen und mindestens 1 Stunde abkühlen lassen.



- 2) Die Aschetür (1) öffnen.

- 3) Die Ascheboxen (2) nach vorne herausziehen und entleeren.



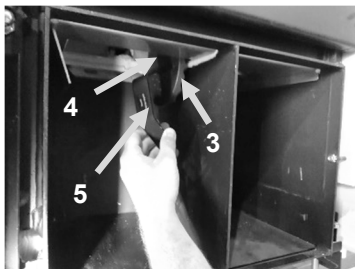
Verbrennungsgefahr durch heiße Teile!

Brandgefahr durch Restglut!

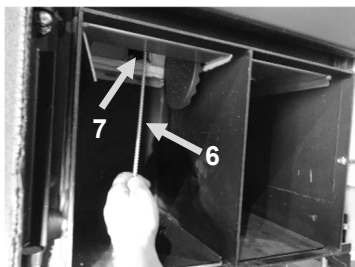
- 4) Das Programm „ROSTREINIGEN“ starten. Führen Sie keine Reinigungsarbeiten durch, solange der Kipprost (3) noch in Bewegung ist.

Verletzungsgefahr durch bewegte Teile!

- 5) Ablagerungen auf der Rostoberfläche (4) und in den Bohrungen mittels Schacht-Reinigungsgerät (5) abkratzen. Die Reinigungsbürste (6) zuerst links von unten in die Brennkammer (7) einführen und die Innenseiten mit kreisenden Bewegungen vorsichtig reinigen. Dann die Reinigungsbürste rechts in die Zyklonbrennkammer (8) einführen und die Innenseiten ebenfalls vorsichtig kreisend reinigen. Vorsicht: Die auf der Brennkammer liegende Drallplatte (9) nicht anheben.



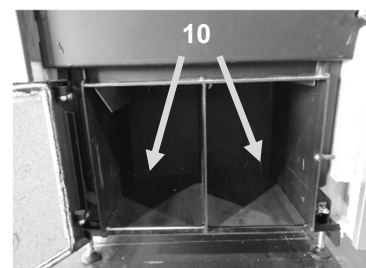
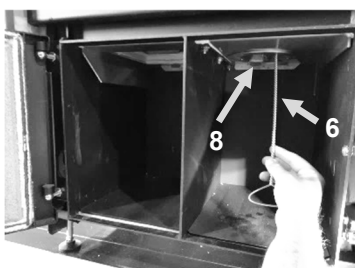
- 6) Restasche aus dem Ascheraum (10) entfernen und beide Ascheboxen einsetzen. Die Dichtung der Aschetür vor dem Verschließen auf Beschädigungen kontrollieren.



- 7) Anschließend die Anlage wieder auf das zuletzt verwendete Heizprogramm einstellen. Die Steuerung übernimmt wieder die Kontrolle über die Feuerung und geht in Betrieb.

- 8) Einstellung im Kundenmenü:

Den Parameter „Asche entleert“ mit „JA“ und OK bestätigen.



Achtung Verletzungsgefahr!

Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur bei abgekühlter und vom Netz getrennter Heizanlage durchgeführt werden!

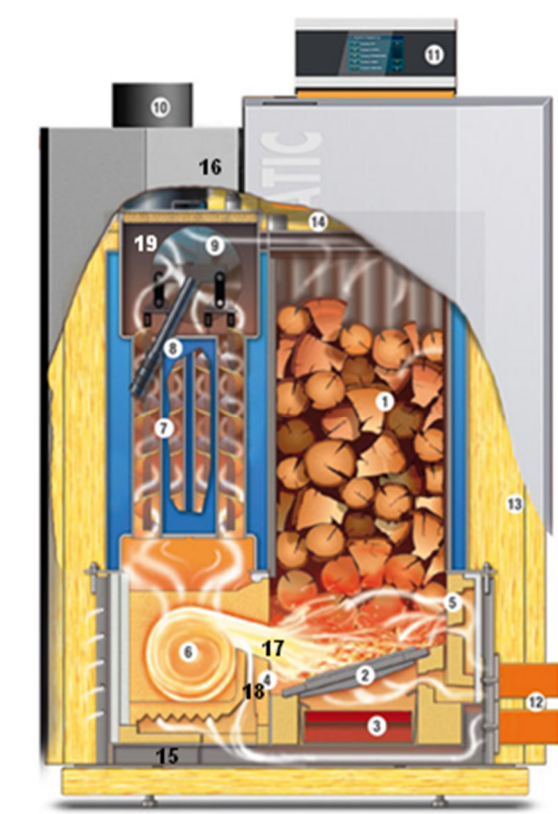
**Sicherheitshinweis!**

Das Sicherheitsventil mindestens 1 x jährlich auf ordnungsgemäße Funktion überprüfen.

INFO Die Generalreinigung mindestens jährlich durchführen. Dazu - wie beschrieben - zuerst den Kessel zwischenreinigen und zusätzlich noch folgende Punkte durchführen:

Führen Sie folgende Schritte der Reihe nach aus:

- 6) Das Saugzuggebläse abstecken und zum Reinigen ausbauen; den Deckel des Rauchgaskastens (9) öffnen; das Ansaugblech (19) nach oben schieben und von unten herausziehen;
- 7) Oberluftdüsen (5) rechts über dem Rost frei saugen.
- 8) Unterluftdüsen rechts unter dem Rost frei saugen.
- 9) Den Primärluft- und Sekundärluftmotor (12) samt Halterungsplatten abschrauben und die Luftkanäle auf Verschmutzungen kontrollieren bzw. freisaugen.
- 10) Die Lambdasonde (16) mit weichem Pinsel von unten reinigen und auf festen Sitz kontrollieren; bei geöffnetem Saugzuggebläsekasten (9) mit einem Staubsauger den Bereich der Lambdasonde absaugen.





Achtung Verletzungsgefahr!

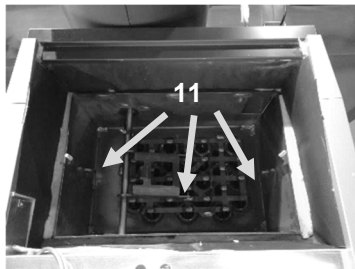
Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur bei abgekühlter und vom Netz getrennter Heizanlage durchgeführt werden!

Sicherheitshinweis!

Das Sicherheitsventil mindestens 1 x jährlich auf Funktion überprüfen

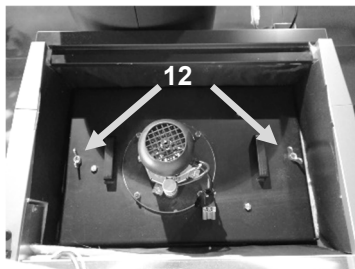
Die Generalreinigung halbjährlich, mindestens jedoch jährlich, durchführen. Dazu vorher die Punkte 1-8 der Zwischenreinigung durchführen:

Führen Sie folgende Schritte der Reihe nach aus:

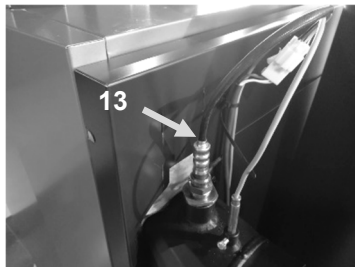


- 9) Den Abgaskasten (11) oben am Kessel öffnen und die darin befindliche Asche mit einem Aschesauger sauber absaugen.

Brandgefahr durch Restglut!



- 10) Den Gebläsedeckel wieder richtig auf den Abgaskasten aufsetzen und festschrauben. Wichtig: Beide Flügelmuttern (12) gleichmäßig festziehen. Bei Nichtbeachtung kann es zu Undichtheiten des Deckels kommen, welche zu unvollständiger Verbrennung und erhöhtem Verschleiß führen können

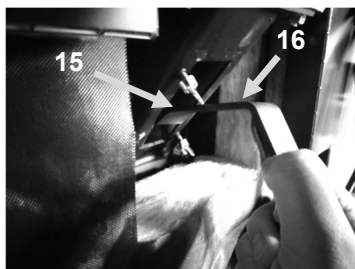


- 11) Die Lambdasonde (13) auf festen Sitz kontrollieren, eventuell auch ausbauen und mit einem weichen Pinsel reinigen.

Die Lambdasonde nicht mit Druckluft reinigen!



- 12) Die Fotozelle (14) herausziehen und mit einem weichen Tuch reinigen. Den Revisionsdeckel (15) im Fallkanal öffnen und prüfen, ob die Oberfläche innen frei von Ablagerungen ist - wenn nötig mit dem Schacht-Reinigungsgerät (16) reinigen.



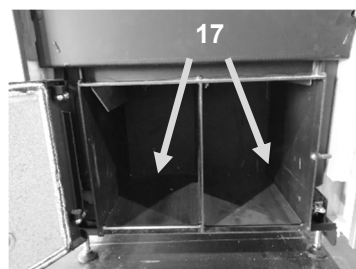
- 13) Restasche aus dem Ascheraum (17) entfernen und beide Ascheboxen einsetzen. Die Dichtungen der Wartungstüren vor dem Verschließen auf Beschädigungen kontrollieren.

- 14) Bei Heizanlagen mit EC-Filter eine Filter Reinigung laut EC-Filter Bedienungsanleitung durchführen.

- 15) Anschließend die Anlage wieder auf das zuletzt verwendete Heizprogramm einstellen. Die Steuerung übernimmt wieder die Kontrolle über die Feuerung und geht in Betrieb

16) Einstellung im Kundenmenü:

Den Parameter „Asche entleert“ mit „JA“ und OK bestätigen.



10 STÖRMELDUNGEN

VA-04

	Kategorie	Auslöser	Meldung	Quit.	Ursachen
F01	Hinweis	Eingang TKS1 offen	Aschelade offen (F01)	automatisch	Türkontaktschalter defekt Brennkammer offen
F02	Störung	Kipprost kann innerhalb 200 sek. nicht auf Position fahren	Kipprost kann Position nicht erreichen Rostkontrolle (F02)	über Taste Quit.	Ascheraum überfüllt Abgaskasten überfüllt Stellmotor defekt
F03	Störung	„CO2 nach“ im Start wird nach 20 min. nicht unterschritten	Lambdasondenwert im Start zu hoch Lambdasondentest (F03)	über Taste Quit.	Lambdasonde defekt oder falsch kalibriert
F04	Störung	Kesseltemperatur zu hoch	Kesseltemperatur zu hoch! Kaminzug und Kesselfühler prüfen! (F04)	über Taste Quit.	Kesselfunktionen nicht OK Pumpenfunktionen nicht OK Kesselfühler defekt
F05	Störung	Rauchgasfühler > in "Regelung" > nach Zeit Param. "X25" > RGT ist + ½ KT ist kleiner Param. "RGTK" zw.30-100%	Verbrennungsstörung, Rost, Fallschacht und Pellets kontrollieren (F05)	über Taste Quit.	kein Brennstoff Getriebemotor G1 blockiert Fallschachtüberfüllung Kaminzug falsch Rauchgasfühler defekt
F06	Störung	Fotosensor über Param. „FW“ über Zeit Param. „Tübf“	Brennraum Überfüllung Rost, Fallschacht und Pellets kontrollieren (F06)	über Taste Quit.	kein Brennstoff Getriebemotor G1 blockiert Fallschachtüberfüllung Fotosensor defekt
F07	Störung	wenn während der Zündphase CO ² Wert und/oder FW-Wert nicht erreicht wurde Para: FW Zünd Para: TZ1-TZ4	Zündung nicht möglich Rost u. Pellevorrat kontrollieren (F07)	über Taste Quit.	kein Brennstoff Getriebemotor G1 blockiert Vorratsbehälter leer Zündgebläse defekt
F08	Hinweis	Füllstand bei Saugaustragung wird nach Schneckenlaufzeit „LZ G1 min.“ nicht unterschritten	Füllstandsensoren reagiert nicht! (F08)	keine	Füllstandsensoren verstaubt oder defekt
F12	Störung	keine Rückmeldung von Hallsensor G1 in der Zeit Parameter „Tsch G1“	Getriebemotor G1 blockiert (F12)	über Taste Quit.	Fallschacht überfüllt Getriebeeinheit blockiert Anschlusskabel defekt
F16	Störung	STB gefallen	Achtung Übertemperatur STB gefallen (F16)	STB drücken über Taste Quit.	Kesselfunktionen nicht OK Pumpenfunktionen nicht OK Kesselfühler defekt Sicherungen überprüfen STB test
F19	Hinweis	Param. „O2-Sonde korr.“ bzw. korrigierter Wert über den Grenzen von Param. „mv oben“ bzw. "mV unten"	Lambdasondenwert über den Grenzen! Kontrolle (F19)	über Taste Quit.	Lambdasonde verschmutzt oder defekt Lambdasondentest Lambdasonde reinigen
F21	Störung	Fehler F05 über Lambdasonde (durch vorherigem Lambdastop = G1 Stop)	Rauchgasstörung durch Lambda Stop Lambdasondentest! (F21)	über Taste Quit.	Lambdasonden defekt Kaminzug kontrollieren RGT zu niedrig
F22	Hinweis	Füllstand wird innerhalb der Zeit „Austrag max“. nicht erreicht	Füllstand nicht erreicht! Sauganlage kontrollieren (F22)	über Taste Quit.	kein Brennstoff Füllstandsensoren defekt Saugleitungen verstopft Sauganlage undicht Sauggebläse defekt Austragmotor blockiert
F23	Hinweis (Störung)	Asche wurde nicht innerhalb eingestellter Reinigungszeit entleert: Voreinstellung: Hinweismeldung aktiviert in der Kundenebene, Störung deaktiviert=0h (einstellbar in den Anlageneinstellungen)	Aschebehälter entleeren (F23)	über Taste Quit.	Aschebehälter nicht entleert Aschewarnung nicht zurückgesetzt
F40	Störung	Drehzahlüberwachung Saugzug	Saugzug (F40)	über Taste Quit.	Hallsensoren defekt Saugzuggebläse defekt
F44	Störung	Fotosensorwert im Zustand „Start“ zu tief (unter 1000 kΩ) Zustand „Start“ maximal 20 min	Fotosensorwert im Start zu tief (F44–Fotosensoren prüfen)	über Taste Quit.	Fotosensoren nicht in der Halterung Fotosensoren defekt
F70	Fehler	Mehrfach falscher Heizbetrieb!	Filter wurde deaktiviert (F70)	kontaktieren Sie den Kundendienst	Siehe Bedienungsanleitung Kapitel Heizbetrieb

Störung	Ursache	Beseitigung
Kessel keine Funktion	<ul style="list-style-type: none"> Stromversorgung unterbrochen Sicherung defekt 	<ul style="list-style-type: none"> Stromversorgung, Netzstecker und Hauptschalter überprüfen Sicherungen im Haus und am Kessel überprüfen
Rauchaustritt im Heizraum	<ul style="list-style-type: none"> Rauchrohr ist undicht Kaminzugregler ungünstig montiert Kamin ist nicht frei Kamin leistet keinen Förderdruck 	<ul style="list-style-type: none"> Undichtheiten beheben mit Kaminbauer abklären Kamin kontrollieren
Heizleistung zu gering	<ul style="list-style-type: none"> Kessel ist stark verschmutzt Heizsystem nicht abgestimmt Boiler-Vorrang ist aktiv zu wenig Förderdruck im Kamin 	<ul style="list-style-type: none"> Generalreinigung durchführen Heizungspumpen abstimmen warten bis Boilerladung beendet Förderdruck im Kamin erhöhen
Verpuffung	<ul style="list-style-type: none"> beim Heizen von sehr kurzem und trockenem Material kann es zu Verpuffungen am Holzmodul kommen eine Verpuffung am Pelletsmodul ist nur bei Überfüllung des Brennraumes möglich 	<ul style="list-style-type: none"> am Holzmodul zusätzlich 2 - 3 Lagen Scheitholz dazwischen einlegen am Pelletsmodul eine Generalreinigung durchführen oder wenn nötig einen Fachmann befragen
Servomotor kann Position nicht erreichen	<ul style="list-style-type: none"> Luftklappe am Holzmodul verklemmt Kipprost oder Wärmetauscherreinigung am Pelletsmodul verklemmt Servomotor defekt 	<ul style="list-style-type: none"> am Holzmodul in der Kundenebene Betriebsart NOTBETRIEB einstellen Primärluft manuell im Uhrzeiger-sinn auf ca. 50% öffnen / Sekundärluft auf ca. 70% öffnen am Pelletsmodul den Kipprost und die Wärmetauscherreinigung kontrollieren defekten Servomotor tauschen
Verbrennungsstörung	<ul style="list-style-type: none"> Lambdasonde verschmutzt Lambdasonde locker Lambdasonde defekt Verbrennungsluftkanäle verschmutzt 	<ul style="list-style-type: none"> Lambdasonde reinigen Lambdasonde festziehen Lambdasonde erneuern Verbrennungsluftkanäle reinigen
STB ausgelöst	<ul style="list-style-type: none"> die erzeugte Wärme kann nicht abgeführt werden – einschalten der KLP bei 65 °C sicherstellen; Pufferspeicher muss Wärme aufnehmen können 	<ul style="list-style-type: none"> Wärmeabfuhr durch manuelles Einschalten der Pumpen und Öffnen der Mischer sicherstellen die Ursache ist festzustellen Sicherungen am Kessel prüfen
Überhitzung	Achtung! Bei Kesseltemperaturen über 100 °C ist der Heizraum umgehend zu verlassen! Keinesfalls dürfen Kesseltüren oder Wartungsöffnungen am Kessel geöffnet werden!	
Abgasgebläse zu laut	<ul style="list-style-type: none"> Gebläse ist verschmutzt Gebläse oder Flügel ist locker starre Kamin-Rauchrohereinmündung Gebläselager defekt 	<ul style="list-style-type: none"> Gebläse reinigen Ursache beheben Manschette einsetzen Tauschmotor anfordern
CO₂ meist außerhalb des Sollbereiches Einstellungen siehe im Kapitel Verbrennungslufteinstellung	<ul style="list-style-type: none"> meist zu wenig CO₂ - zu großes Holz - zu feuchtes Holz meist zu hohes CO₂ - zu kleines Holz - zu trockenes Holz Lambdasonde locker oder defekt 	<ul style="list-style-type: none"> Holz kleiner spalten maximal 15 - 20% Restfeuchte Holz nicht zu klein spalten mit „normal feuchtem Holz“ gemischt verheizen Sonde festschrauben oder erneuern

NOTIZEN

Nur autorisierte Fachleute dürfen Reparaturarbeiten durchführen!

Berühren von Bauteilen, die unter Spannung stehen, ist lebensgefährlich!



Auch bei Netzschalter „AUS“ stehen einige Komponenten der Anlage unter Spannung.

Bei Reparaturarbeiten ist daher unbedingt durch den „Netzstecker“ oder einen Sicherungsautomaten die Stromzufuhr zur Heizanlage zu unterbrechen!

- 1) Die Anlage auf Programm „AUS“ stellen und mindestens 10 Minuten abkühlen lassen.
- 2) Den Netzschalter auf „0“ schalten und den Netzstecker an der Kesselrückseite allpolig vom Netz trennen.
- 3) Die Steuerungsabdeckung entsichern und abnehmen.
- 4) Mit dem Schaltplan die defekte Sicherung lokalisieren und austauschen.
- 5) Den Sicherungshalter mit einem mittelgroßen Schraubendreher 2-3 mm eindrücken, eine halbe Umdrehung nach links drehen und den Sicherungshalter lösen. Dadurch wird der Sicherungshalter mitsamt der Sicherung einige Millimeter herausgedrückt.
- 6) Die defekte Sicherung entnehmen und durch eine neue Sicherung ersetzen.
- 7) Den Sicherungshalter einsetzen 2-3 mm eindrücken und mit einer halben Umdrehung nach rechts wieder fixieren.

13 PARAMETER ÄNDERUNGEN

BS-01

Nr:	Parameter	Standard	1. Änderung	2. Änderung	3. Änderung

14 HEIZKREIS EINSTELLUNGEN

BS-01

Heizkreis 0	Heizkreis 1	Heizkreis 2	Warmwasser 0

15 ENTSORGEN

BS-02



Entsorgungsvorschriften beachten!



Beachten Sie die vor Ort gültigen Vorschriften für das Entsorgen der anfallen Abfälle und Maschinenteile.

Setzen Sie sich mit Ihrem Installateur oder dem GUNTAMATIC Kundendienst in Verbindung. Die Demontage erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge der Montage.



GUNTAMATIC

Hersteller

GUNTAMATIC Heiztechnik GmbH
 Bruck 7
 A-4722 Peuerbach
 AUSTRIA

Produkt

BMK VARIO-P20 bestehend aus BMK 20 und BIOSTAR 24
 BMK VARIO-P30 bestehend aus BMK 30 und BIOSTAR 33

Hiermit erklären wir, dass der vorher benannte Heizkessel in der von uns in Verkehr gebrachten Form den grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Anforderungen der nachfolgend angeführten Richtlinien und Normen entspricht. Bei einer nachträglichen, mit uns nicht abgestimmten Modifikation von Anlagenteilen oder der Gesamtanlage verliert diese Erklärung automatisch ihre Gültigkeit.

Richtlinien

2006/42/EG	Maschinenrichtlinie
2009/125/EG	Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energieverbrauchsrelevanter Produkte – „Ökodesign“ mit den Durchführungsrichtlinien 2015/1187 und 2015/1189.
2011/65/EU	Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten.
2014/30/EU	Richtlinie zur elektromagnetischen Verträglichkeit.
2014/35/EU	Elektrische Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen.
2014/68/ EU	Anwendung von Artikel 4, Abs. (3) in der Druckgeräterichtlinie sowie Leitlinie I-19- PED/2014/69/EU

Normen

ÖNORM EN 303-5	Heizkessel für feste Brennstoffe, manuell und automatisch beschickte Feuerungen, Nennwärmeleistung bis 500 kW.
ÖNORM EN 60335-1/2007	Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke, Teil 1: allgemeine Anforderungen.
ÖNORM EN 60335-2-102	Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke. Besondere Anforderungen für Gas-, Öl- und Festbrennstoffgeräte mit elektrischen Anschlüssen.

GUNTAMATIC

GUNTAMATIC Heiztechnik GmbH
A-4722 Peuerbach / Bruck 7
Tel: 0043-(0) 7276 / 2441-0
Fax: 0043 (0) 7276 / 3031
Email: office@guntamatic.com
www.guntamatic.com

Druckfehler und Technische Änderungen vorbehalten